

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Brederfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lädenheid, Bollwerk, Bollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönshahl, Meinerzhagen, Balbert, Wühlhose, Kupperberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 294

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus : : : : gebracht Mark 1,92 : : : :

Halver

Samstag, den 14. Dezember

Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzelle oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezelle 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinsichtlich der zwangsweisen Verbreitung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblätter“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“

1912

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Rund um die Woche.

[Viel Lärm um nichts?]

Nicht um Völkerschicksale und nicht um Verfassungen hat man sich so aufgeregt, wie um den Garten der preussischen Abgeordneten zu Berlin, den Garten, der erst werden soll, wenn ein dazu passendes Grundstück am Landtagsgebäude vom Fiskus dafür hergegeben ist. Er hat das Grundstück bereits „glänzend abgestoßen“ und soll es nun wiederlaufen. Die Abgeordneten tobten. Ein Garten ist zwar da, aber schon im Volksliede heißt es: „Was nützt mich ein schöner Garten, wenn andre drin spazieren gehn!“ Diese andern sind in diesem Falle die Mitglieder des Herrenhauses, die ihren Separatgarten mit den Mitgliedern der zweiten Kammer nicht teilen wollen. Also die Abgeordneten tobten und luden die verantwortlichen Minister vor. Das ist ihr verfassungsmäßiges Recht. Und der zuständige Minister sagte ihnen, ihr Wunsch sei längst auch der der Regierung. Verbissenheit und Heftigkeit rangen eine Weile um die Oberhand. Dann siegte nach all dem aufgeregten Lärm die Überlegenheit und man überließ die Sache der Budgetkommission.

Vielleicht nicht ganz so heiter endet der Lärm, der seit einigen Tagen wieder anlässlich der Mobilmachungen Österreichs und Rußlands sich erhebt. Zwar sagen alle vernünftigen Männer in beiden Lagern, der Gedanke, daß es um Serbiens Willen zu einem europäischen Kriege kommen könne, sei einfach lächerlich. Aber es gibt nicht nur Vernünftige in der Welt. Zum Glück scheint der Hauptstachel, der an die Affäre Prochaska sich knüpfte, jetzt abzuhängen. Zuerst hieß es, Konrad Prochaska sei von den Serben ermordet; dann, er sei von ihnen geschändet und verurteilt worden; und jetzt sagt man, er sei „pumperlgelb“ und man habe es ihm gegenüber nur an der völkerrätlichen üblichen Höflichkeit fehlen lassen. Da hätten die freisinnigen Berge allerdings nur ein Mäuslein geboren!

Mit erfreuter Miene stellen die Offiziösen sämtlicher Länder wieder einmal die unveränderte Verlängerung des Dreibundes fest, und wie und da wird viel Wesens davon gemacht. Gewiß: der Dreibund ist nötig, nützlich und angenehm, aber — das kann man ruhig aussprechen — im Ernstfall doch mehr den beiden anderen Genossen, als uns. Er ist kein allgemeines Schutz- und Trutzbündnis, sondern nur ein Abkommen für ganz bestimmte Fälle. Zwischen uns und Österreich-Ungarn befristetweise tritt die Verpflichtung zur Heeresfolge nur dann ein, wenn einer der beiden Staaten — von Rußland angegriffen wird. Ein solcher Fall ist bei Österreich-Ungarn sehr leicht möglich, bei uns sehr unwahrscheinlich. Solange uns Rußland aber nicht überfällt, braucht Österreich-Ungarn uns nicht beizustehen, selbst dann nicht, wenn Frankreich und England gemeinsam uns angreifen. Das hat der Minister Graf Lehrenthal, Graf Berchtolds Vorgänger, auf Anfrage öffentlich im Parlament erklärt. Österreich ist also vertragsmäßig sehr gut gesichert, wir dagegen sind es nicht; und man versteht es, daß nicht nur Bismarck, sondern auch Bülow gelegentlich erklärt haben: der Dreibund sei eine sehr schöne Sache, jedoch nichts Ewiges, und vielleicht über kurz oder lang sogar ein Hindernis. Die Einigkeit des mitteleuropäischen Blocks hat einen großen Wert für die drei Beteiligten, aber allzulebte brachten wir die Jubelposaune nicht zu blasen.

Ehe sie überhaupt zusammengetreten ist, wird der Londoner Friedenskonferenz bereits ein schnelles Ende prophezeit: es werde an der Schattaldische-Wiese gleich wieder losgehen. Eine „große Seeeschlacht“ zwischen Türken und Griechen wird schon jetzt in Telegrammen dem Abendlande kundgetan. Es ist nett, daß die Regisseure des Balkankrieges für Abwechslung sorgen, aber an das „Losgehen“ glauben wir nicht so recht. Der ungeheure Lärm, das Getöse der Reden und Artikel soll nur dazu dienen, den beteiligten Sieger unsicher zu machen und ihm bessere Bedingungen abzuluchsen. Auch nach einem Kriege wird kräftig gelogen. Tatsächlich wollen auch die Türken durchaus nicht weiterkämpfen. Sonst hätten sie keine Waffenpause zu erbitten brauchen.

Es ist eigentlich auch viel Lärm um nichts, wenn jetzt in einigen Lagern von Zwistigkeiten zwischen Regierung und bürgerlichen Parteien geredet wird. Der Reichstag ist am Donnerstag nach einer Teilnahme-umgebung für das bayerische Volk, das soeben seinen Prinzregenten verloren hat, in die Ferien gegangen, ohne daß man von dem großen „Nix“ etwas bemerkt hätte. In die prophezeite Opposition bis zur Verweigerung des Reichshaushaltes ist nicht zu denken. Es gibt hin und wieder immer Krifen in unserer inneren Politik, und dann entzünden sich selbstverständlich die Gemüter, aber damit ist nicht gesagt, daß man über Weihnachten hinaus in solcher Stimmung verharrt. Wir haben im Gegenteil alle Aussicht, daß nicht nur die notwendigen Posten des Etats für Heer und Flotte ebenso glatt wie sonst durchgehen, sondern daß auch eine erhebliche Nachforderung für unsere Flotte von der Mehrheit einschließlich des Reichstags genehmigt werden wird.

Zum Tode des Prinzregenten.

Wenn auch schon seit längerer Zeit mit dem Hinscheiden des greisen Fürsten gerechnet werden mußte, so hat sein Tod doch weit über die Grenzen Bayerns und selbst des Deutschen Reichs hinaus aufrichtige Teilnahme erweckt. Unterliebslos sind in der ganzen europäischen

Presse Nachrufe erschienen, die Zeugnis ablegen von der großen Sympathie, deren sich Prinz Luitpold allenthalben zu erfreuen hatte. Die Zahl der in München einlaufenden Beileidskundgebungen geht ins Unendliche.

Das Beileidstelegramm des Kaisers.

Besonders schmerzlich hat der Tod den Kaiser berührt, der in dem Prinzregenten stets einen väterlichen Berater und treuen Freund verehrt hat. Er sandte sofort an den Entel des Verstorbenen, den Prinzen Rupprecht, folgendes Beileidstelegramm:

„Mit größter Trauer erfüllt mich Deine Nachricht von dem Hinscheiden Deines geliebten Großvaters, des allverehrten Prinzregenten, meines treuen Freundes. Ein bedeutungsvoller Abschnitt deutscher Geschichte geht mit ihm zu Ende, und ein langes Leben, ausgefüllt mit einer für Bayern und das Deutsche Reich segensreichen Arbeit ist vollendet. Deinem Vater, Dir und Eurem ganzen Hause spreche ich meine wärmste und innigste Teilnahme aus. Deutschland trauert um den Dahingegangenen, und ich werde immer dieser herrlichen Gestalt in tiefster Dankbarkeit gedenken.“

Prinzregent Ludwig dankte dem Kaiser sofort in einem Telegramm für die Beileidskundgebung und schloß mit den Worten: „Ich werde in Bundesstreue zu Kaiser und Reich dem erhabenen Beispiel meines erlauchten Vaters folgen.“

Die Beisetzung.

Die Beisetzung wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag, den 19., und zwar auf Anordnung des Prinzregenten Ludwig in der feierlichsten Weise, wie für den König, stattfinden. Die Leiche des Prinzregenten Luitpold wird einem Wunsche des Verstorbenen zufolge in der Theatiner-Hofkirche an der Seite seiner dort ruhenden Gemahlin beigesetzt werden. Von Fürlichkeiten haben bis jetzt ihr persönliches Erscheinen in Aussicht gestellt: der Kaiser, der König von Sachsen und der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Kaisers Franz Josef. Die Landestrainer ist auf drei Monate festgesetzt worden. Öffentliche Lustbarkeiten sind für die nächsten drei Tage und die Beisetzungstage untersagt. Die Vereidigung des Prinzregenten Ludwig auf die Verfassung vor den versammelten beiden Kammern wird am Sonnabend, den 21. Dezember, erfolgen.

König oder Prinzregent?

Mit dem Regierungswechsel in Bayern taucht auch die schon früher eifrig erörterte Frage wieder auf, ob der Prinzregent nicht ohne weiteres die Königswürde annehmen soll. König Otto ist unheilbar wahnsinnig und somit dauernd unfähig, die Regierungsgeschäfte zu versehen. Jedenfalls sind sich die beiden größten politischen Parteien im Lande, Zentrum und Liberale, vollkommen darin einig, daß die Annahme der Königswürde das Gebotene sei. Sie beabsichtigen jedenfalls, dem Prinzregenten diesen ihren Wunsch in geeigneter Form zu unterbreiten. Das gleiche Angebot war auch schon dem verstorbenen Regenten gemacht worden; er lehnte aber die Königswürde ab. Man ist gespannt, wie sich der neue Herr dazu verhalten wird.

Armeeertrauer.

Der Kaiser hat durch Kabinettsorder vom 12. Dezember eine allgemeine Armeeertrauer befohlen und bestimmt: 1. Sämtliche Offiziere der Armee legen auf vierzehn Tage Ertrauer an. 2. Bei dem Feldartillerie-Regiment Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburgischen Nr. 4) währt diese Ertrauer drei Wochen. 3. Zu den Beileidungsfeierlichkeiten haben Abordnungen, bestehend aus dem Regiments-Kommandeur, einem Stabsoffizier, einem Hauptmann und einem Oberleutnant oder Leutnant, zu entsenden: a) das vorgenannte Regiment, b) das 2. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 47. Gleichzeitig hat auch der neue Prinzregent an die bayerische Armee einen Armeebefehl gerichtet. Er weist dabei auf die beinahe 77-jährige Zugehörigkeit seines Vaters zum Heere hin und vertraut darauf, daß unerlöschliche Treue zu ihrem Kriegsherrn das unbefrührte Ruhmesblatt der bayerischen Armee auch unter seiner Regierung bleiben wird.

Der neue Prinzregent.

Nach menschlichem Ermessen war der seinem verstorbenen Vater in der Regentschaft folgende Prinz Ludwig von Bayern dazu bestimmt, die griechische Krone zu tragen. Der neue Prinzregent ist am 7. Januar 1845 geboren, also jetzt ungefähr 68 Jahre alt. Der Bruder seines Vaters Luitpold, Prinz Otto, war der erste König der Sellenen geworden, die sich der türkischen Herrschaft entzogen hatten. Er hatte keine Leibeserben. Die griechische Thronfolge war auch durch Familienabkommen dahin geregelt worden: Prinz Luitpold hatte zugunsten seines ältesten Sohnes Ludwig verzichtet. Freilich war eine peinliche Bedingung an die Übernahme der griechischen Herrschaft geknüpft: Die griechische



Prinzregent Ludwig.

Verfassung schreibt vor, daß der Monarch der griechisch-katholischen Konfession angehören muß, und diesem Glaubenswechsel

stand die streng kirchliche Gesinnung der Mutter entgegen, die eine Prinzessin von Toskana war. Man behauptete allgemein, daß die Prinzessin Auguste es mit einer gewissen Freude begrüßt habe, als im Jahre 1862 die Griechen den Oheim König Otto verjagten und ein dänischer Prinz, der jetzige König Georgios, sein Nachfolger wurde, so daß die Wittelsbacher als griechische Thronwärter auswichen.

Aus dem Leben des Prinzen Ludwig wäre wenig anderes zu bemerken, als daß er die gewohnte Prinzen-erziehung bei der Armee, auf der Universität und in der Verwaltung genossen hat, wenn nicht ein Unglück im Jahre 1866 eingetreten wäre, das seine Laufbahn in gewissem Sinne unterbrach. Bayern stand im Kriege beinahe ausschließlich auf österreichischer Seite, und Prinz Luitpold sowie sein Sohn Prinz Ludwig nahmen am Feldzuge teil. In dem unglücklichen Gefechte zu Helmstadt erhielt Prinz Ludwig einen Schuß in den linken Oberschenkel. Die Kugel konnte nicht entfernt werden und sitzt jetzt noch im Körper. Wenn auch die Wunde normal verheilte, so war doch der militärischen Betätigung des Prinzen damit ein Ziel gesetzt. Er hat auch am Kriege 1870 nicht teilgenommen.

Im Jahre 1867 schloß Prinz Ludwig die Ehe mit der Erzherzogin Mathilde aus der Seitenlinie Modena des österreichischen Kaiserhauses. Dreizehn Kinder, vier Prinzen und neun Prinzessinnen, sind aus der Verbindung hervorgegangen.

Im Laufe der Jahre wurde es immer wahrscheinlicher und zuletzt sicher, daß Prinz Ludwig einmal die Regierung Bayerns antreten sollte. Im Jahre 1888 fand König Ludwig sein unglückliches Ende, und König Otto war nicht in der Lage, das Erbe anzutreten. Es war daher natürlich, daß man in der Öffentlichkeit anfangs, den Worten und Taten des Prinzen Ludwig mehr Aufmerksamkeit zu widmen, als es wohl sonst geschehen wäre. Man erinnert sich an sein Auftreten bei der Kaiserkrönung in Moskau 1896. Ein Mitglied des Moskauer Empfangskomitees hatte in der Begrüßungsrede, vermutlich in der Befangenheit, den Ausdruck „Waffen“ (nach anderen „Gefolge“, nämlich des Prinzen Heinrich von Preußen) gebraucht, und Prinz Ludwig von Bayern betonte damals die Gleichberechtigung der deutschen Bundesfürsten. Die Rede wurde nachher viel besprochen, und man fand teilweise mehr darin, als gemeint war. Prinz Ludwig fand bald Gelegenheit, in einer persönlichen Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm alle Mißverständnisse zu zerstreuen. Ab und zu gingen Nachrichten über politische Reden des Prinzen durch die Presse, die er im Reichstage, im Oekonomiefakultät, bei Empfängen usw. gehalten hat. Im Jahre 1889 betonte er die Gleichberechtigung der Katholiken und der Protestanten, im Jahre 1904 anlässlich einer neuen Wahlkreis-Einteilung verlangte er, daß Sonne und Wind für alle Parteien gleich verteilt sein müßten, späterhin hob er mehrfach die Wahrnehmung der Konrechte hervor und sprach sich gegen zu lange Tagungen der Parlamente aus. 1902 erklärte er sich bei energischer Hervorkehrung seiner Friedensliebe für eine starke Rüstung, so daß kein Fremder wagen solle, Deutschland anzugreifen, dann gab er später wiederholt Anregungen zur Förderung und Besserung der Landwirtschaft und riet zum friedlichen Zusammenarbeiten aller Berufsstände, er drang besonders auf Hebung der Viehzucht und suchte den Handelsverkehr durch Beförderung der Mainkanalisierung usw. zu fördern.

Das sind gewiß alles Bestrebungen, die man im Munde eines deutschen Bundesfürsten nur billigen kann. Möge dem neuen Herrscher Bayerns eine lange und erfolgreiche Regierung beschieden sein!

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(107. Sitzung.)

Ra. Berlin, 13. Dez.

Die Besprechung der Interpellation Frhr. v. Jeditz (ft.), betreffend die „Steuerliche Entlastung der mittleren und kleineren Städte“ wird fortgesetzt.

Die Abgg. Dr. v. Campe (natl.) und Strich (Soz.) erkannten die Notlage der Gemeinden an. Der Sozialdemokrat wies unter der Beileitung des Hauses auf die Annäherung der Konfessionen und Sozialdemokraten bezüglich der Förderung der Staatschule statt der Gemeindegemeinde hin. Auch die Abgg. Cassel (Soz.) und Jeditz (ft.) sprechen noch für die Interpellation; über die Mittel zur Abhilfe war man verschiedener Ansicht. Damit war die Beratung der Interpellation abgeschlossen.

Die Kreditnot des Grundbesitzes.

Es begann die Besprechung über eine Interpellation des Abg. Fritsch (natl.) und Gen. über die Kreditnot des städtischen und ländlichen Grundbesitzes. In Verbindung damit wird der Antrag Dr. Arendt (ft.) auf Anstellung von Untersuchungen über den städtischen Realcredit beraten. Nach der Begründung durch die Antragsteller antwortete

Minister Frhr. v. Schorlemer: Sie dürfen zur Staatsregierung das Vertrauen haben, daß sie nach wie vor der Frage des Realcredits in Stadt und Land ihre Aufmerksamkeit widmen wird. Auf dem Lande ist die Kreditnot nicht so groß. Es kommt auf die allgemeine Frage an, wie der städtische Grundcredit organisiert werden kann. Der städtische Grundbesitz ist leider zu einer Schlemmerware geworden, worunter nicht nur die Hausbesitzer und die Bauhandwerker, sondern auch die Mieter leiden. Die Städte sollten die Erleichterung von Verleihen anfallen ins Auge fassen. Der Staat kann seine Mittel für diese Zwecke nicht hergeben. Aber er ist bereit, alle Einrichtungen der Gemeinden und Privaten mit allen ihm sonst zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen.

Abg. Klotz (Soz.): Wir sind für ein Reichswohnungs-gesetz. Die bestehenden Mißstände erkennen wir an. Einer ungeführten Spekulation wollen wir natürlich nicht helfen. Der Handel mit städtischem Grundbesitz sieht heute einem Manufakturgeschäft schon sehr ähnlich.

Abg. Reimer (L) weist auf die segensreiche Tätigkeit der Landwirtsch. und der Provinzialhilfskassen hin. Für die

Städte müssen ebenfalls öffentlich-rechtliche Institute geschaffen werden.

Auf Antrag Dr. Arendt (H.) wird noch der Antrag Fritsch (nall.) auf Aushebung der Arreststrafen für Unterbeamte einstimmig ohne Debatte angenommen. Darauf tritt das Haus in die Weihnachtsferien und vertagt sich bis zum 8. Januar n. S.

Vom Balkan.

Der Krieg auf dem Balkan, der augenblicklich nur noch zwischen Griechenland und der Türkei geführt wird, scheint in ein neues, für die Griechen wenig erfreuliches Stadium zu treten. Diese bereuen es auch wohl schon, daß sie ihre Unterschrift nicht unter den Waffenstillstandsvertrag von Schatalscha gesetzt haben. Allein dürfte es ihnen schwerlich gelingen, mit der Türkei und deren noch lange nicht erschöpften Kriekräften fertig zu werden, zumal diese im Augenblick alle Hände frei hat.

Griechische Niederlagen — Seeschlacht!

Die bisher durch die Kämpfe an der Schatalscha-Fronte im Schwarzen bzw. Marmara-Meer festgehaltene Flotte ist mit Abschluß des Waffenstillstandes gegen die absetzenden Griechen verwendungsfähig geworden. Es ist auch offenbar vor den Dardanellen schon zu einem Gefecht gekommen.

Konstantinopel, 13. Dez. Im Ministerium des Äußern kauft man sich gestern das Gerücht, daß ein Kampf zwischen der türkischen und der griechischen Flotte im Gange sei.

Die griechische Flotte vor den Dardanellen besteht aus 4 Panzerschiffen, 13 Kanonenbooten, 5 Torpedobooten und einem Unterseeboot. Abgesehen von letzterem, den Torpedobooten und dem Panzerkreuzer „Averoff“, besteht die griechische Flotte jedoch nur aus veraltetem Material und ist der türkischen unterlegen. Auch sollen nach einer weiteren Meldung die Türken dadurch im Vorteil sein, daß sie die in kleine Gruppen aufgelöste griechische Flotte geschlossen angegriffen haben. — Ein Landungsversuch, den die Griechen mit zwei Bataillonen und vier Geschützen bei Santi Quaranto nördlich von Janina machten, wurde ebenfalls von den Türken abgeschlagen.

Serbien gibt nach!

Konful Edl ist Freitag in Wien eingetroffen und hat sich bereits in das Ministerium des Äußern begeben. Über die Veröffentlichung des Berichtes verlautet noch nichts. Im übrigen kommt auch aus Belgrad eine Meldung von verständlicherem Tone: Die serbische Regierung hat dem österreichischen Vorkämpfer in Belgrad mitgeteilt, daß sie bereit wäre, in jeder Beziehung Satisfaktion zu gewähren, falls die serbischen Truppen sich bei ihrem Einzug in Belgrad dem österreichischen Konful Brochaska gegenüber ungebührlich benommen hätten.

lokales und Provinzielles.

Halber, den 14. Dezember 1912

15. Dezember. 1775 Französischer Komponist François Boieldieu in Rouen geb. — 1784 Schauspieler Ludwig Desvrient in Berlin geb. — 1804 Bildhauer Ernst Rietschel in Pilsnitz geb. — 1815 Dichter Heinrich Kruse in Stralsund geb. — 1832 Schauspieler August Juntermann in Bielefeld geb. — 1842 Dichter Karl Stieler in München geb. — 1851 Maler Karl Hellqvist in Kungälv geb. — 1854 Maler Richard Friele in Gumbinnen geb. — 1860 Schwedischer Mediziner Niels Finzen, Erfinder der Lichtstrahlentherapie, in Thorshavn geb.

16. Dezember. 1742 Gebhard Leberecht Fürst Blücher in Aftod geb. — 1770 Komponist Ludwig van Beethoven in Bonn geb. — 1836 Chirurg Ernst v. Bergmann in Aachen geb. — 1842 Norwegischer Maler Otto Sinding in Königsberg geb. — 1859 Sprachforscher Wilhelm Grimm in Berlin geb. — 1871 Romanist Wilhelm Gilling (Wilibald Alexis) in Arnstadt geb. — 1878 Dichter Karl Gutzkow in Sachsenhausen geb. — 1897 Französischer Schriftsteller Alphonse Daudet in Paris geb. — 1901 Literaturhistoriker Heinrich Dünker in Köln geb. — 1909 Schriftstellerin Vina Morgenstern in Berlin geb. — 1910 Afrikaforscher Major Hans Domini an Bord des Dampfers „Eleonore Boermann“ geb.

□ Gereimte Zeitbilder. (Weihnachts-Erwartung.) Der gute Mensch ist stets beliebt. — zumal wenn er Geschenke gibt; — denn diese sind ein schönes Zeichen — von Liebe, Freundschaft und Vergleichen. — Und iust um des Dezember Mitte, — da wird es allenthalben Sitte, — daß gute Menschen daran denken, — was sie wohl ihren Freunden schenken. — So sieht man auch mein ehelich — mit angetrautes Weib und mich — durch das Gewühl der Buben wandeln, — um schöne Dinge einzuhandeln. — Es ist nicht immer leicht, das Rechte — zu finden, das man schenken möchte; — denn unsere Gaben sind gewöhnlich — nicht allgemein, vielmehr persönlich. — Der Nachbarin, die emsig singt — und täglich uns ein Ständchen bringt, — verehren wir den größten Hahn — aus wundervollem Marzipan; — in seinem Schnabel trägt er ein — Papier mit diesem Verleihen: — „Des Abends spät, des Morgens früh — erklingt mein Lied Rikrit.“ — Der Tante, die zu jedem Fest — und Sonntags sich rasiert, — erheben wir zu gutem Zweck — ein Sicherheitszettelchen. — Der Bruder Gustav liebt das Trinken, — und folglich rötet sich sein Zinken; — ihm wird die Tube Rasencreme — sehr dienlich sein und angenehm. — So schenken wir mit Vorbedacht, — was praktisch ist und Freude macht — und fördern dadurch den Verkehr — mit Nachbarn und mit Freunden sehr.

• Wochenplan des Städtischen Schauspielhauses Hagen. Sonntag, 15. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr: Auf noch maliges Verlangen zu ermäßigten Preisen, „Die fünf Frankfurter“, Lustspiel in 3 Akten; abends 8 Uhr: Nur einmaliges Gastspiel A. Moissi, vom Deutschen Theater Berlin (Direktion Prof. Reinhardt), „Hamlet“, Trauerspiel in 5 Akten. Montag, 16. Dez., abends 7 Uhr: Klassiker-Vorstellung zu ermäßigten Preisen, „Osmont“, Trauerspiel in 5 Aufzügen. Dienstag, 17. Dez., abends 8 Uhr: Gastspiel der Varmer Oper, 12. Abonnements-Vorstellung der Reihe Rot, „Hänsel und Gretel“, Märchenpiel in 2 Bildern. Mittwoch, 18. Dez.: Keine Vorstellung. Donnerstag, 19. Dez.: Sinfonie-Konzert. Freitag, 20. Dez., abends 8 Uhr: 11. Abonnements-Vorstellung der Reihe Blau, zum 1. Male, Neuheit, „Die Damen des Regiments“, Lustspiel in 3 Aufzügen. Sonnabend, 21. Dez.: Keine Vorstellung. Sonntag, 22. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr: Zu ermäßigten Preisen, „Kabale und Liebe“, ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten; abends 8 Uhr: Zum 2. Male, „Hamlet“, Trauerspiel in 5 Akten.

• Halber, 13. Dezember. An die Versteigerung der Pacht- und Mietverträge, auch der mündlichen und derjenigen über möblierte Zimmer bis Ende Januar bei den Postämtern und Stempelverteilern wird erinnert.

+ Meinerzhagen, 13. Dez. Der hiesige landwirtschaftliche Lokalverein hielt am vergangenen Sonntag eine Generalversammlung ab, welche einen etwas schwachen Besuch hatte und gegen 5 1/2 Uhr von dem Vorsitzenden Herrn Theodor Rodemann eröffnet wurde. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Aug. Wippermann

zu Gensel. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Sodann erhielt Herr Direktor Wellershaus das Wort zu seinem Vortrage über die neuen Stickstoffdünger. Herr Wellershaus erläuterte die Herstellungsweise des Norgespalters und des Kalkstickstoffes, beschrieb die Eigenschaften derselben, besonders die Wirkungen des letzteren bei der Vertilgung von Heberich und Klam zu dem Schluß, daß, wenn auch die Anwendung der neuen Düngerarten noch manches zu wünschen übrig lasse, doch schon jowiel durch die Erfindung derselben erreicht sei, daß die Preise der älteren Stickstoffdünger nicht ins ungemessene gesteigert werden könnten. Reicher Beifall lohnte dem Redner für die interessanten Ausführungen und sprach der Vorsitzende demselben den besonderen Dank der Versammlung aus. Es wurde dann über die Anschaffung einer Düngerstreumaschine verhandelt. Die Zweckmäßigkeit wurde allseitig anerkannt und infolgedessen einstimmig beschlossen, eine Maschine anzuschaffen, welche ziemlich leicht zu reinigen und einfach und kräftig gebaut ist. Nachdem noch mehrere Eingänge seitens des Vorsitzenden vorgetragen und von der Versammlung besprochen waren, wurde die Versammlung gegen 8 Uhr geschlossen.

— Walbert, 13. Dez. Die Vieh- und Schlachtungs-zählungen am 2. Dezember ds. Js. hatten in der hiesigen Gemeinde folgende Ergebnisse: 418 Gehöfte, darunter 412 mit Viehstand, 106 Pferde, 2167 Stück Rindvieh, 113 Schafe, 733 Schweine, 536 Ziegen, 5766 Stück Ferkel und 206 Bienenstöcke. Die Zahl der Haus-schlachtungen betrug: 3 Rinder, 36 Schafe, 529 Schweine und 466 Ziegen.

Hagen, 13. Dez. Die Erneuerung des Dreieckes hat einen hiesigen italienischen Arbeiter auf einen eigenartigen Einfall gebracht. Als ihm dieser Tage Zwillinge geboren wurden, taufte er die Neugeborenen — es sind Mädchen — auf die Namen „Italia“ und „Germania“. Die Namen wurden gestern am hiesigen Standesamt eingetragen.

Hohenlyburg, 13. Dez. Das Wulffsche Restaurant mit landwirtschaftlichem Betrieb einschließlich Inventar und aller Betriebsmittel ist von der Provinz Westfalen angekauft worden. Der Kaufvertrag, der von dem Landesrat in Münster im Beisein des Provinzialausschusses mitgliedern Herrn Rittergutsbesitzer Overweg zu Reichsmark und der Landräte der beiden Kreise Hörde und Hagen mit dem Eigentümer Herrn Wulff abgeschlossen worden ist, jedoch noch der nachträglichen Genehmigung der Provinzialverwaltung bedarf, ist vor einem Notar zu Hagen getätigt worden. Rücksichten auf seinen Gesundheitszustand haben Herrn Wulff zum Abschluß dieses Verkaufes veranlaßt, durch den die Provinz in den Besitz des ganzen Hochplateaus gelangt, das bekanntlich von dem Kaiser Wilhelm-Denkmal der Grafschaft Mark und dem Winde-Turm gekrönt wird.

Attendorf, 12. Dez. Ein schwerer Jagdunfall ereignete sich gestern auf einer Jagd in der Nähe bei Windhausen. Der Kaufmann Franz Schürmann von hier schoß auf einen Hasen und traf unglücklich Weise den in der Richtung stehenden Jgl. Förster Vollbracht aus Walbert in den Kopf. Dem Förster drangen die Schrotkörner ober- und unterhalb des einen Auges ein, er liegt nun schwer darnieder.

Arnsberg, 13. Dez. In Jndern hatten der Arbeiter Wetelamp aus Henrichenburg und ein anderer Arbeiter Schiebarbeiten unternommen, wobei ein Schuß verlagte. Als beide nach einiger Zeit das Bohrfloch untersuchten, explodierte die Dynamitpatrone. Beide wurden unter dem Gestein begraben und konnten noch nicht geborgen werden.

Röthelshaus, 13. Dez. Dieser Tage fand an der Sperrmaner eine Versammlung statt, in der über Maßnahmen gegen die Verunstaltung der Umgebung der Talperre mit Hochbauten beraten wurde. Um diese Fragen in angemessener Weise lösen zu können, wurde die Angliederung des Amtes Röthelshaus an das Rgl. Hochbauamt in Soest beschlossen. Für das zu schützende Gebiet kommen drei Zonen in Betracht: 1. die unterhalb der Orte Günnre bis Wameln sich hinziehende nördliche Kreisstraße deren Bebauungsgrenze südlich vom Sperrbecken, nördlich von der in gleicher Richtung verlaufenden Parallelstraße begrenzt wird; 2. die im Arnsberger Walde liegenden öffentlichen Straßen, von denen die um das Hevetol führende Kreisstraße für Villenbauten, Erholungs- und Vergnügungsanlagen in Betracht kommt, endlich 3. das Gebiet in unmittelbarer Nähe der Maurer, das für industrielle Werke vorgesehen ist. Die vorhandenen Grünanlagen und alten Baumbestände sollen möglichst geschützt werden.

Aus dem Sauerlande, 12. Dez. Vor einiger Zeit trug sich in einem sauerländischen Dorfe folgendes tödliche Geschehnis zu. „Hänneken“, spricht da eines Morgens die Mutter zu ihrem etwa 11jährigen Sohnelein, „äh, du no der Schale geist, tönnst du mi wooll Runkeln blären helfen für usse Köhge.“ „Ja“ meint Hänneken, „dat well id dann.“ Und munter trippelt Hänneken neben der Mutter zum Garten und hift so gut und behende, wie es ihm nur gegeben ist. Der Beginn der Schulstunde rückt heran, und Hänneken wird entlassen. „Ähr men quad und blier rügelich in der Schale“, mahnte die Mutter beim Abschiede, und Hänneken eilt dem Schulhause zu. — Da plötzlich treibt die Mutter nach Hause. Ein freudiges Familienereignis tritt ein, der Klapperstorch hat ein Töchterchen gebracht. Mittlerweile ist die Frühstückspause eingetreten, und Hänneken kommt nach Hause, um sein gewohntes Butterbrot zu holen. Für diesmal gibt's ihm der Vater und zwar ziemlich groß, und mit Korintstuten belegt. Gleichzeitig wird ihm vom Vater der Auftrag der nahe wohnenden „Sofie-Tante“ die Kunde vor der Ankunft des kleinen Schwesterchens zu bringen. Spornstreichs läuft Hänneken hin, um sich seines Auftrags zu entledigen und spricht: „Schönen Gruß vom Vadder, un id soll diel seggen, dat id en klein Susterken kriem hiär.“ „Nu kiel mol an“, sagt Sofie-Tante, „bat en Glück. Wat sagte de Mutter dann?“ „Ja, ganz stille, man niks seggen“, meinte Hänneken, „bai weest niks davon, bai is no im Soaren am Runkeln blären.“

Wipperfürth, 13. Dez. Nachdem bereits am 2. Januar 1912 die Teilstrecke Zimmetepel-Homrich der neuen normalspurigen Eisenbahnstrecke Zimmetepel-Lindlar

dem Verleher übergeben worden ist, wird am kommenden Montag auch die andere Teilstrecke Homrich-Lindlar mit den Bahnhöfen Lindn und Lindlar für den Personen-, Güter-, Gepäc- und Privattelegrammverkehr eröffnet werden. Auf den Bahnhöfen Lindn und Lindlar wird die Annahme und Auslieferung von Sprengstoffen, auf dem Bahnhof Lindn auch die Ablieferung von Fahrzeugen ausgeschlossen sein. Die Gemeinde Lindlar wird den Tag, an dem sie an das Eisenbahnnetz angeschlossen wird, festlich begehen. Von der geplant gewesenen Festfahrt per Sonderzug mußte aus eisenbahntechnischen Gründen abgesehen werden.

Gummersbach, 13. Dez. Der Gemeinderat in Nümbrecht beschloß, daß aus Anlaß der im nächsten Jahre stattfindenden Hundertjahrfeier der Befreiungskriege und des silbernen Regierungsjubiläums des Kaisers in jedem Schulbezirk der Gemeinde eine Erinnerungsseiche angepflanzt werden soll.

Hamborn, 13. Dez. In einem hiesigen Wirtshaus brach unter den Gästen ein Streit aus, den der Schutzmann Koloska zu schlichten versuchte. Die Streitenden drangen auf den Beamten ein und griffen ihn mit Stöcken, Biergläsern usw. an. Als der Bergmann Baubel dem Schutzmann an den Hals sprang und als der Schutzmann außerdem durch einen Schuß verletzt wurde, gab er aus seinem Revolver einen Schuß ab, durch den der Angreifer getötet wurde.

Nah und Fern.

□ Verleihung der Rettungsmedaille aus eigenartiger Ursache. Dem Sergeant-Hoboliten Friedrich Rebold bei der Kapelle der 81er wurde die Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen. B. hatte in Frankfurt a. M. einen Geisteskranken, der mit dem gezückten Messer auf die Passanten eindrang und einen jungen Mann bereits tödlich verletzt hatte, unschädlich gemacht und dadurch weiteres Unheil verhütet.

□ Segen der Carnegie-Stiftung. Der Mutter des bei einer Lebensrettung tödlich verunglückten Bureauchhilfen Eul in Siertrade wurde aus der Carnegie-Stiftung eine einmalige Beihilfe von 1000 Mark gewährt. Der Witwe Dreibrödt in Westerholt, deren Mann bei der Rettung eines Arbeiters aus einem mit Gasen gefüllten Behälter den Tod fand, erhält vorläufig aus den Mitteln der Stiftung jährlich 300 Mark auf die Dauer von fünf Jahren und als Erziehungsbeihilfe für ihre Tochter bis zu deren 16. Lebensjahre jedes Jahr 150 Mark. Auch wurden für eine Augenoperation der Tochter 300 Mark ausbezahlt.

□ Wie wird das Weihnachtswetter? Über die voraussichtliche Wetterlage während der Weihnachtswoche wird von einem Meteorologen geschrieben: Die für den Dezember im allgemeinen recht gelinde Temperatur der letzten Tage war bedingt durch ein konstantes barometrisches Maximum, das sich über ganz Mitteleuropa ausbreitete. Im Norden über Großbritannien lagerte Ende voriger Woche ein Tiefdruck, von dem sich ein Minimum über die Ostsee nach Westrußland vorwärtete; hierauf waren die reichlichen Niederschläge der letzten Tage zurückzuführen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird demnächst ein neues barometrisches Maximum von Stallen über die Alpen vordringen, so daß dann mit einer Abkühlung nicht gerechnet werden kann; in diesem Falle haben wir also keine weiche Weihnachten zu erwarten.

□ Neue fiskalische Kohlenbergwerke in der Mark. Das preussische Oberbergamt hat dem preussischen Staate das Bergwerkseigentum an zwei ausgedehnten Landflächen verliehen. Diese haben einen Flächeninhalt von 2220 000 resp. 2199 952 Quadratmetern und liegen in den Gemeindebezirken Müllrose und Biegenbrück in den Kreisen Rebus und Beeskow-Storkow. Der Fiskus wird hier große Braunkohlenbergwerke anlegen.

□ Der russische Adel für einen deutschen Postsekretär. Der Postsekretär Kunkle in Steinau a. D., dem bereits 1909 der russische Stanislausorden dritter Klasse verliehen wurde, ist für seine Verdienste um die Errichtung des Museums von 1812 in Moskau zum Ritter des Ordens der heiligen Anna ernannt und in den russischen Adelsstand erhoben worden.

□ Die Angst vor der Prügelstrafe. Einen unerwarteten Erfolg hat die Einführung der Prügelstrafe in England erzielt. Es haben nämlich etwa 1000 zweifelhafte Subjekte London verlassen und sind auf dem Wege nach Paris. In Paris scheint man darüber nicht gerade sehr erbaut zu sein, und die Blätter fragen die Pariser Polizei, wie sie sich dieser Invasion gegenüber zu verhalten gedenkt.

Berliner Straßenhandel vor Weihnacht.

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.)

Berlin, im Dezember.

In diesen Tagen, wo man auch in der Luft der Großstadt etwas Weihnachtsstimmung verspürt, haben sich an den gewohnten Stellen Berlins — auf Plätzen und an Straßenenden der Friedrichstadt — wieder jene wohlbekannten, augenfälligen Kleinfahnen angeheftet, die irgendeinen Artikel von wunderbaren Eigenschaften einem halb zweifelnden, halb interessierten Publikum anpreisen. Es sind zum Teil arme Teufel, die ihre Lunge gewaltig anstrengen müssen, wenn sie sich eine einigermaßen erkleckliche Provisionssumme erarbeiten wollen. Wenn sie in der Frühe mit ihren Liebesgaben ankommen, haben sich bald genug Neugierige um sie gesammelt, die ihnen zusehen, wie sie mit roten, erroteten Händen die Wunderdinge auspacken und ausstellen, um dann mit ihrer Itanei zu beginnen. Manchmal haben sie dabei Reimothie von zwingender Kraft, ähnlich dem alten Kirmesboers, den ich noch von meiner Jugend her im Gedächtnis behalten habe: „Sehn Wennilge koft' so'n Was und macht für'n Taler Spas.“

Zum großen Teil sind es Scherzartikel für kleine und große Kinder, die hier angeboten werden. Man sieht in diesem Jahr tanzen die Püppchen, Tierfiguren, Ganswürste, die man aufsteht und die sehr geschickt Purzelbäume schlagen, kleine musikalische Clowns, Zulu den Wunderaffen und ähnliche Dinge. Weniger erfreulich sind gewisse Bücherauslagen, die mit den Plakaten „Sensation“, „Nur für Herren“, „Mitschweike“ laden. Übrigens ist der Preis dieser Lektüre gar nicht einmal so sehr gering. Für den Wertich bestimmt sind kleine Utensilien, wie Taschentücher mit wunderschönen Spitzen, die sich aber beim Schreiben einbiegen, weil sie aus Gummi sind, und ähnliches.

Ungleich verführerischer wirkt die Anpreisung eines wetterfesten Mannes mit verrostetem Bariton: „500 Mark können Sie damit verdienen.“ Tritt man näher, so sieht man einige armseelige, verbogene, dünne Drahtbringe aus Messing oder Weising, die ineinander gehängt sind. Fügt man diese Ringe kunstgerecht aufammen, so entsteht ein pompös aussehender Fingerring; einige Exemplare hat der Verkäufer ausgestellt. Er selbst zeigt mit ein paar gewandten, ganz schnellen Handgriffen, wie aus dem Draht der Ring entsteht, und bittet dann, ihm das Experiment

nachzumachen, was natürlich niemand kann. Aber der Käufer — 50 Pfennig kostet der Spack — bekommt zugleich eine gedruckte Beschreibung. Wer den Ring ohne Beschreibung zusammenfassen kann, erhält einen gratis. Sie können es nicht, meine Herren. Ich behaupte, ich befürworte das. Ja, aber, wie kann man 500 Mark damit verdienen? Sehr einfach, Sie wetten mit Ihrem Freunde um 500 Mark, daß er den Ring nicht zusammenfassen kann. Er verliert, und Sie stecken das Geld ein. Ich befürworte das, ich halte das aufrecht. Dagegen läßt sich nichts einwenden.

Sehr interessant ist auch die „neueste Radiumlampe“. Sie sieht aus wie ein weißer Eierbecher mit Ei darauf und leuchtet angeblich in der Dunkelheit, dient also als Nachtlämpchen, „das nie verlischt noch verlischt“. „Seht freilich“ — so erklärt der Verkäufer — „dann dies Wunder nicht gezeigt werden. Denn sehen Sie, meine Herren, die Radiumlampe leuchtet bei Tag das Sonnenlicht ein und gibt es bei Nacht wieder von sich. Aber diese Lampen sind eben angekommen, sie haben auf der Bahn gestanden und noch nicht genug Tageslicht eingelesen. Deshalb kosten die Lampen heute auch nicht 50 Pfennig, auch nicht 40, auch nicht 30, sondern nur 20 Pfennig. Probieren Sie, und wenn Sie nichts nicht leuchtet, bekommen Sie nicht 20 Pfennig, sondern 50 Pfennig zurück. Also kein Risiko, sondern noch Gewinnchance.“ — Trotz dieser schönen Reden finden sich keine Liebhaber für die Radiumlampe; vielleicht findet das Publikum, daß der Verkäufer nicht genug pupilläre Sicherheit bietet. Er steckt daher den Eierbecher in ein längliches, innen mit dunklem Tuch ausgelegtes Kästchen und läßt die Umstehenden durch einen Spalt hineinschauen. „Sehen Sie, wie es leuchtet?“

Den größten Zulauf aber haben fliegende Photographen, die wohlgetroffene Porträts — „haarscharf, klar und deutlich“ — laut der Reflektorenformel — schon ab 10, 15 und 20 Pfennig herstellen. Die Reflektanten — gewöhnlich sind es junge Mädchen, die sich vor die Mündung des kleinen Apparates stellen, — müssen es sich gefallen lassen, von der spottlustigen Umgebung ein bißchen, aber meist sehr harmlos, angeulzt zu werden. „Ach mit die Nasenlöcher wackeln, freileben!“, ruft ein besonders Geistreicher. Doch die Sache dauert nur einen Augenblick — zu künstlerischen Arrangements ist hier keine Zeit — und schon kann der Nächste vortreten. Man zählt seinen Obolus und empfängt ein kleines Messingplättchen von der Größe eines Schnupfennigstücks oder einer Mark, mit dem Porträt. Aber, bitte, nicht mit dem Armel darüberwischen, sonst ist die Freude aus.

Es paßt eigentlich nicht mehr recht in die moderne Weltstadt, dieser Straßenhandel. Aber wenn die Koftbarkeiten, die man hier erhandelt, auch nicht immer „für'n Laster Spas“ machen, so ist dafür das Gratißkaufspiel, das der Zuschauer genießt, oft um so amüsanter. Und deshalb begrüßt man jedes Jahr von neuem das Erscheinen dieser Händler, die sich, wie der Berliner sagt, den Mund „fusselig“ reden müssen, wenn sie Erfolg haben wollen.

Vermischtes.

Kaiser Wilhelm und der x-beinige Refrut. Dem Deutschen Kaiser ist kürzlich ein Bittgesuch unterbreitet worden, das eine recht seltsame Begründung hatte. Bei der letzten Refrutenausscheidung wurde der Sohn des Kleinbesizers Burchardt aus Kallweien bei Tilsit wegen seiner x-Beine für dienstuntauglich erklärt. Da er aber gern Soldat werden wollte, bat er kurz entschlossen den Kaiser in einem Schreiben, ihm doch in der Behebung des Körperfehlers beizustehen. Der Monarch hat daraufhin verfügt, daß der junge militärfreudige Ostpreuße auf Kosten der Kaiserlichen Privatschatulle in der Chirurgischen Klinik zu Königsberg i. Pr. behandelt werden solle. x-Beine können bekanntlich durch einen chirurgischen Eingriff sehr gut beseitigt werden.

Kubeliks Geige unter Siegel. Der bekannte Violinvirtuose Jan Kubelik war vor Jahren seinem Londoner Manager Gorlitz kontraktbrüchig geworden, wodurch dieser 24 000 Mark Schaden hatte. Diese hatte Gorlitz ausgeklagt und daraufhin beim Berliner Gastspiel Kubeliks Zwangsvollstreckung beantragt. Kurz vor dem Berliner Konzert erschien nun ein Gerichtsvollzieher und beschlagnahmte Kubeliks auf 50 000 Mark bewertete Guarnerius-Geige. Kubelik mußte sich wohl oder übel entschließen, an dem Abend auf einem anderen Instrument zu spielen. Vorher hatte er dem Gerichtsvollzieher einen Scheck auf seine Bank als vorläufigen Ersatz angeboten, was dieser aber ablehnen mußte.

Eingefandt.

Bei allen zu dieser Stelle erscheinenden Veröffentlichungen übernimmt der Einsender für die Richtigkeit des Inhalts und die event. in den Artikeln zu findenden Angriffe beiderseitiger Natur die Verantwortung der Redaktionspolitik und dem Gesetz gegenüber.

— Halver, 14. Dezember 1912.

Wenn man die Fortschritte der Technik feiert, ihren Entwicklungsgang gebührend kennzeichnen will, pflegt man diesen wohl mit der Entwicklung des Lichtes zu vergleichen, gleich vom qualmenden Rienspahn bis zum blendenden Lichte der Jetztzeit. Aber leider scheint letzteres nicht mehr so ganz zuzutreffen, denn bald weit entfernt sind wir von dem gepriesenen, blendenden Lichte, will es doch scheinen, als sei in diesem Entwicklungsgange nicht nur ein Stillstand, sondern sogar ein Rückgang eingetreten. Jämmerlich sind die Lichtverhältnisse! Kaum ist es möglich in einem Zimmer bei einer 50kerzigen Metallfadenlampe Arbeiten zu verrichten und des öfteren hört man, ob dieser Mißverhältnisse, ein Loblied dankbaren Angebens an die Petroleumlampe. Im vorigen Jahre wurde tröstend darauf hingewiesen, daß nach Reulung eines 10 000 Voltbells eine Wendung zum Besseren eintreten würde, diese Hoffnung auf bessere Lichtverhältnisse ist leider geblieben, sie hat sich nicht verwirklicht! Wo liegt z. B. der Urmgrund begründet in der unregelmäßigen Lichtstärke, denn ununterbrochen tritt ein Flackern in der Erscheinung, welches jeden Moment ein Verlagern des ganzen Apparates befürchten läßt. Wenn die Anlage im Allgemeinen stark genug ist um ein entsprechendes Licht garantieren zu können, ist es doch wohl an der Zeit, nach den Gründen zu forschen, welche hier hemmend sich unangenehm fühlbar machen, das ist der Wunsch vieler, die auch des Abends ihre Arbeiten, bei dem technisch vollkommenen elektrischen Lichte, zu verrichten, gezwungen sind.

Mehrere Lichtabnehmer.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

Die Saar-Bergarbeiter beim Handelsminister.

Berlin, 13. Dez. Der preussische Handelsminister empfing gestern in 5/11ständiger Verhandlung die drei deputierten Bergleute aus den staatlichen Saar-Kohlengruben. Es wurde dabei festgestellt, daß die vielumstrittene Arbeitsordnung vom 1. Dezember in Kraft bleiben werde; doch solle sie human gehandhabt werden. In der Lohnfrage verwies der Minister auf die eingehenden Ausführungen, welche der Vorsitzende der Bergwerksdirektion gemacht hatte, und hob hervor, daß die Löhne im Steilen bearbeitet seien

und den Höchststand früherer Jahre bereits wesentlich überschritten hätten. Überdies habe die Staatsbergverwaltung die Absicht, bei gleichbleibender günstiger Konjunktur die Löhne auch weiter allmählich anheben zu lassen. Zum Schluß empfahl der Minister dringend den Abgeordneten, bei ihren Kameraden dahin zu wirken, daß die augenblicklich ohne sachlichen Grund erregte Belegschaft sich beruhige und sich nicht zu unüberlegten Schritten hinreißt lasse.

Russisch-chinesische Differenzen.

Peking, 13. Dez. Das Verhältnis zwischen Rußland und China ist wegen der russischen Ansprüche auf die Mongolei außerst gespannt geworden. Die regierenden Kreise in Peking drängen direkt zum Kriege. Daraufhin hat der russische Gesandte die chinesische Regierung wissen lassen, daß Rußland die Beziehungen abbrechen werde, falls China nicht die Verzögerung der Beilegung der mongolischen Frage aufhebe. Dies wird als bedeutungsvoll angesehen mit Rücksicht auf die bevorstehende Ankunft der mongolischen Delegierten in Petersburg, die, wie erwartet wird, den Kaiser von Rußland um Anerkennung der vollständigen Unabhängigkeit der äußeren Monarchen ersuchen werden.

Rein Schadenersatz für die Post der „Titanic“.

Berlin, 13. Dez. Bekanntlich sind bei der „Titanic“-Katastrophe auch zahlreiche Post- und Wertsendungen aus Deutschland unwiederbringlich verloren gegangen. Auf die von verschiedenen Abnehmern erhobenen Schadenersatzansprüche wird jetzt seitens der Postverwaltung folgendes erwidert: „Nach einer Mitteilung der englischen Postverwaltung hat das Gericht den Untergang des Postdampfers „Titanic“ für einen Fall höherer Gewalt erklärt. Da nach Artikel 8 des Weltpostvertrages keine Entschädigung gezahlt wird, wenn der Verlust von Einschreibsendungen auf höhere Gewalt zurückzuführen ist, leistet die englische Postverwaltung für die bei dem Unfall verloren gegangenen Sendungen keinen Ersatz. Sie ist auch nicht in der Lage, Ansprüche gegen die Eigentümer der „Titanic“ geltend zu machen.“ Somit können auch hier den Anträgen auf Schadenersatz für in Deutschland ausgelieferte Briefe, die mit der „Titanic“ befördert wurden, nicht entsprochen werden.

Drohende Riesenaußsperrung.

Münster i. W., 13. Dez. In der Weberei Smeering in Ibbenbüren kam es wegen einer von den Arbeitern geforderten 20prozentigen Lohnerhöhung und deren Ablehnung durch die Fabrikleitung zu einem Streik. Daraufhin hat nun der Münsterländische Arbeitgeberverband beschloffen, am 20. Dezember der gesamten Arbeiterschaft zu kündigen, so daß am 4. Januar 1913 sämtliche Arbeiter zur Entlassung kommen. Von dieser Aussperrung würden etwa 20 000 Textilarbeiter betroffen werden.

München, 13. Dez. Über den letzten Regierungsaft des verstorbenen Prinzregenten Luitpold wird gemeldet, daß der Prinzregent am Dienstag vormittag zum letzten Male die laufenden Regierungsgeschäfte erledigt hat. Das letzte Schriftstück, das er unterzeichnet hat, war ein Begnadigungsgesuch.

München, 13. Dez. Das gesamte bayerische Ministerium hat dem Prinzregenten seine Entlassung angeboten. Dieser lehnte jedoch die Annahme ab.

Düsseldorf, 13. Dez. In der Angelegenheit des in Unteruchungshaft befindlichen hiesigen Lotterietollektors Schäfer wird bekannt, daß Schäfer die beiden Hauptgewinne der Luftschiffahrtlotterie unter einer Deckadresse für sich einzahlen ließ.

Strasburg i. E., 13. Dez. Die beiden Schüler Ludwig und Adolf Schmidt sind bei Saargemünd beim Schlittschuhlaufen auf dem Eise eingebrochen. Beide Brüder ertranken.

Petersburg, 13. Dez. Die Offiziere des Kavallerie-Regiments in Kiew veranstalteten einen Kameradschaftsabend. Schließlich kam es zu einem heftigen Wortwechsel und Ausschreitungen, wobei ein Offizier getötet und mehrere verwundet wurden.

Granada, 13. Dez. In Montefrio wurde dem Schuhmacher Moragos wegen einer Steuerschuld von 23 Mark ein Schwein gepfändet. Moragos und seine Frau regten sich dabei so auf, daß sie beide einem Schlaganfall erlagen.

Brünn, 13. Dez. Nach einer unverhofften amtlichen Rassenrevision erlosch der Postmeister Hail in Goldnig zwei seiner Kinder, verwundete sodann seine Gattin, seinen dritten Sohn und sich selbst lebensgefährlich.

Stuhlweihenburg, 13. Dez. Die drei Kinder des Hiegeleiarbeiters Samopni verbrannten während ihre Mutter dem Vater Essen trug. Das Feuer war durch Überheizung des Ofens entzündet.

Newyork, 13. Dez. Das Untersuchungskomitee stellte fest, daß die Korruption der Polizei noch viel größer ist, als man annahm. Das Bekanntwerden der riesigen Einnahmen des Polizeileutnants Becker hat die Sabotage noch erhöht.

Königsberg i. P., 13. Dez. Wegen umfangreicher Diebstähle in Getreide, Leinwand, Rottlee usw., die seit Jahren verübt wurden, sind hier in den letzten Tagen 26 Verhaftungen vorgenommen worden.

Grandenz, 13. Dez. In Devenz sind die drei Kinder des Arbeiters Stahne bei einem Stubenbrand erstickt.

Danzig, 13. Dez. Der unter Verdacht des Brudermordes verhaftete jüngere Bruder des Uhrmachers Resbau in Schönbaum ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Glettwitz, 13. Dez. Auf dem Rückweg vom Zabrzer Markte wurden nachts der Geflügelhändler Reinhold und seine Frau auf ihrem Wagen erschlagen und beraubt.

Chemnitz, 13. Dez. Die Frau des Monteurs Hoppe, die durch verschiedene Schicksalsschläge schwermütig geworden war, durchschnitt ihrem zwölfjährigen Sohn mit einem Rasiermesser die Kehle und tötete sich dann selbst auf die gleiche Art.

München, 13. Dez. Die Kabarettfängerin Friedel Baumann aus Berlin ist von ihrem Geliebten, dem Vortragskünstler Fritz Justus, im Hotel erschossen worden, weil sie das Verhältnis zu ihm lösen wollte. Der Mörder erschoss sich dann selbst.

München, 13. Dez. An einem unverschlossenen Eisenbahnübergang bei Trudering wurden von einem Zug ein Mann und ein Pferd getötet. Der Schrankenwärter, der durch seine Vergeßlichkeit das Unglück verschuldet hatte, erschoss sich.

Handels-Zeitung.

Berlin, 13. Dez. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm außer markt-fähiger Ware. Heute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R 166,50, H 172, Danzig W 196, R 165, G 166—192, H 145—174, Stettin W 169—190, R 139—162, 142—162, Bosen W 189—191, R 169, Bg 176, H 160, Breslau W 192—193, R 161, Bg 185, Fg 164, H 162, Berlin W 194—197, R 168—170, H 168—193, Dresden W 184—194, R 161—169, Bg 190—207, H 175—185, Hamburg W 190—200, R 170—175, H 167—190, Hannover W 190, R 176, H 185, Neuk W 195—205, R 176—181, H 180 bis 190, Mainz W 210—222,50, R 179—180, Bg 205—208, H 195—210, Mannheim W 210, R 180—182,50, H 160—190.

Berlin, 13. Dez. (Produktenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 24—28. Feinste Marken über Rottis bezahlt. Rubig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 21,20—23,80. Abn. im Dezember 21,70. Weizenmehl. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Fass in Mark. Abn. im laufenden Monat 66,20—66,30, Mai 1913 63,20—63. Matter.

Einladung.

Ich bitte um Besichtigung meiner vergrößerten Ausstellung über

Kinderspielwaren,
Lederwaren, .
Glas- und Porzellanwaren,
Nickelwaren, -
Kunstfiguren-
Kristallwaren etc. .

Ueberzeugen sie sich von meiner
Auswahl in jeder Preislage. :-:

Wilh. Bell jr., Halver.

Fernruf Nr. 42.



Alleinverkauf

Fritz Sonderrmann,

Radevormwald. :: Kaiserstr. 20

Spezialität: Berg-, Jagd- und Reit-Stiefel.
Orthopädische Gelenkstütze. :: Express-Lager.

Ein
Fallhammerschmied
für leichte Schmiedearbeit auf
dauernd gesucht.
Offerten unter X 10 an
die Geschäftsstelle des Schaafs-
mühler General-Anzeigers.

Alpfelinen
hochfeine Ware
Ernst Neuser, Halver.
Telephon Nr. 151.

Fr. Gablian,
Schellfisch,
grüne Seringe,
ger. Bücklinge,
ger. Sprossen
zu billigstem Preise
Frau E. Lausberg,
Halver.

Wortfohl
Weißfohl
Wirsing
Blumenfohl
Rosenfohl
Endivienalat
Schwarzwurzel
Karotten
Mohrrüben
Stekrüben
empfehlen
Fritz Bangert, Halver.

Für den
Weihnachtsstisch
empfehle:

Cognac, echt franz. u. deutsche
Marken.

Cognac-Verschnitt, die
Originalflasche von 1.50 an.
Portwein, Malaga, Cherry,
Madeira.

Jamaica-Rum, Original und
Verschnitt.

Facon-Rum, die Viterfl. 1.30.
Fz. Rotwein, Rhein- u. Mosel-
wein, Burgunder-Wein u. Bino-
Vermuth.

Feiner Samos,
de Originalflasche Mk. 1.—.
Rum, Arrac, Burgunder, Kaiser-
Punsch.

Echter best. dopp. Steinhäger.
Giska, Danziger Goldwasser,
Kartheuser, Benedictiner.

Echter Dornkaal-Geneser.
Ingwer, Weichsel, Anisette,
Bergamotte, Vanille-Liquere.

Präsent-Zigarren-
Kistchen

von 25 und 50 Stück in großer
Auswahl.

L. Köhler,
Radevormwald.

Evangelische Gemeinde Halver.
Sonntag, den 15. Dezember,
3. Advent.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Predigt
Pastor Meyer.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder-
gottesdienst.
Dienstag: Kirchenchor.
Evangel. Gemeinde Schalksmühle.
Sonntag, den 15. Dezember.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.
Tausen.
4 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier im
Jungfrauenverein.
Dienstag 8 1/2 Uhr: Jünglings-
verein, Bibelbesprechung.
Mittwoch 3 1/2 Uhr: Vater-
ländischer Frauenverein.
Freie evg. Gemeinde Schalksmühle.
Sonntag, den 15. Dezember:
Einweihungsfeier des neuen
Totales Jägerstraße.
Vorm. 10 Uhr: Bibelbesprech-
stunde.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Ein-
weihungsfeier.
Dienstag abend 8 3/4 Uhr:
Jünglingsverein.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr:
Gemischter Chor.
Donnerstag abend 8 3/4 Uhr:
Gebetsstunde.
Baptisten Gemeinde Schalksmühle.
Sonntagmorgen, 10—11 Uhr:
Erbauung.
Von 11—12 Uhr: Kinder-
gottesdienst.
Nachmittags 4—5 Uhr: Predigt.
Donnerstag abd. 8 1/2—9 1/2 Uhr:
Gebetsstunde.

Bekanntmachung.
In unser Genossenschafts-
register Nr. 9 ist heute zu dem
Konsumverein für Oberbrügge
und Umgegend, eingetragene
Genossenschaft mit beschränkter
Haftpflicht zu Oberbrügge ein-
getragen: Der Schleifer Karl
Mise ist aus dem Vorstande
ausgeschieden; für ihn ist der
Handlungsgehilfe Adolf Stindt
zu Oberbrügge in den Vorstand
gewählt.

Lüdenscheid, 10. Dez. 1912.
Königliches Amtsgericht.

2 Zimmer-Wohnung
II. Etage, mit Gartenland ver-
sorgt zu vermieten.
Herrn. Steller, Langenscheid.

Allerfeinsten
Wainzer-Käse
4 Stück 10 Pfg.
H. Schäfermann, Halver.

**Obst- u. Gemüse-
Konserven**
empfiehlt
Hud. Johann, Carthausen.


**Turn Verein
'Unter den Linden'
Halver.**

Sonntag, den 14. Dezember
abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokal (C. Fasbender)
Bereinsvorturnerstunde.
Der Vorstand

Turnverein Deckinghausen.

Sonntag, den 14. Dezember,
abends 8 1/2 Uhr

Bersammlung.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder
Festangelegenheiten
Verschiedenes.

Wegen Wichtigkeit der Tages-
ordnung erwartet ein voll-
ständiges und pünktliches Er-
scheinen
Der Vorstand.

**Sängerbund 'Eintracht
Schalksmühle.**

Sonntag, den 15. bis. Mts.
abends 6 Uhr

Chorstunde
Um allseitiges Erscheinen wird
gebeten. **Der Vorstand.**

Ulster u. Paletots

verkaufe, um damit vollständig
zu räumen, zu ganz besonders
billigen Preisen und zwar ::

für Herren

Serie I	Serie II	Serie III
20 Mk.	30 Mk.	40 Mk.

für Burschen

Serie I	Serie II	Serie III
18 Mk.	24 Mk.	30 Mk.

für Knaben

Serie I	Serie II	Serie III
7⁵⁰ Mk.	10 Mk.	15 Mk.

Eine besonders günstige Einkaufs-
gelegenheit bietet mein diesjähriger

Hosen-Verkauf!

Jede Hose

in allen Weiten u.
Längen vorrätig

zum Einheitspreis von **6⁵⁰** Mk.

darunter Hosen, deren Wert bis 15 Mk. ist.

Rodel-Garnituren

bestehend aus Sweater, Mützen,
Chawls u. Handschuhen verkaufe,
um damit vollständig zu räumen,

für die Hälfte des bisherigen Preises.

Hermann Schwerin

Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft
für Herren- und Knaben-Kleidung am Platze.

Lüdenscheid.

Bekanntmachung.

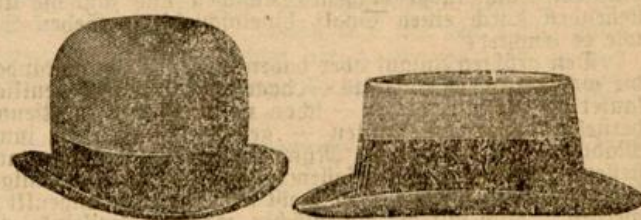
Die alljährlich um die Weihnachtszeit vorkommenden
Diebstähle an Weihnachtsbäumen schädigen oft die jungen
Tannenbestände weit über den Wert der einzelnen Bäumchen
hinaus.

Ich habe mich deshalb veranlaßt gesehen, die hiesigen
Sicherheitsbeamten anzuweisen, diesem Unfug auf das ent-
schiedenste entgegen zu treten und alle Fälle dieser Vergehen
unnachlässig zur Anzeige zu bringen. Personen, die fragliche
Bäume aus den Wäldern holen, haben sich deshalb mit einem
schriftlichen Ausweis des Waldeigentümers zu versehen. Wer
ohne diesen Ausweis angetroffen wird, hat die Beschlagnahme
der Bäume und der Gerätschaften sowie seine gerichtliche Be-
strafung zu erwarten.

Halver, 7. Dezember 1912. **Der Amtmann: Thomas.**

Herren-Artikel

in größter Auswahl.



Als besonders praktische geeignet
zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

**Zylinder
Klapp-Zylinder**
in versch. Preislagen
Markt II. — 8.50 6.—

Schwarze
Glacé-Handschuh
nur gute Qualitäten

Ulster-Hüte
die große Mode. Mk. 4.50
4.— 3.50 3.— 2.75

Weiche Filzhüte

Steffe Herrenhüte
allerneueste Formen mit
flachem Rand
Mk. 7.50 6.— 4.50 3.50

Solide Herrenhüte
echt Haarfilz besond. leicht

Velour-Hüte
extra leicht
Mk. 12.— 9.50 7.50

Jäger-Hüte

Weißer Wäsche Farbige Garnituren

Herren-Mützen
Schüler-Mützen
Winter-Mützen
Regenschirme
in verschiedenen
Preislagen

Schlipse
Cravatten
erste
Neuheiten

Kragenschoner
Taschentücher
Kinder-Mützen
Handschuhe
in Tricot Glacé
und gestrickt.

Portemonnaies, Taschenmesser, Zigarrentaschen,
Kopfkissen, Tellerkissen, Cavaliers, Kinder-
häubchen, Haarbänder, Unterzeuge, Herrensocken,
gestrickte Vorhemden weiß und farbig Hosenträger

Bei Barzahlung gewähre 5 Prozent Rabatt.

Fritz Kattwinkel, Halver.

Rob. Wasserfuhr, Oberbrügge

Buch-Papier- u. Schreibwarenhandlung
Buchdruckerei — Buchbinderei.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Photogr.-Poesie- und Schreib-Alben
Postkarten und Briefmarken-Alben
:: Koch-Gesang- und Gebetbücher ::
:: Aufdruck der Namen gratis. ::

Bilder- und Märchen-Bücher, Jugendchriften,
Beschäftigungs- und Unterhaltungs-Spiele.

Sämtliche Lederwaren

als:

Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarren-Taschen.

Sämtliche Schulartikel.

Schultornister in Wachstuch, Plüsch, Sechund etc.

Schreibmaterialien, Geschäftsbücher, Schreibmappen,
Briefordner etc.

Kassetten mit Briefbogen in feinen Aufmachungen,
nur Neuheiten.

Lange und kurze Pfeifen, Stöcke etc.

NB. Nicht vorrätige oder andere von aus-
wärtigen Handlungen angezeigte Bücher werden
:: ohne Preiserhöhung schnellstens geliefert. ::

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halber, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalkmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Bollwerk, Bollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Königsberg, Meinerzhagen, Balbert, Mülhose, Ruppberg, Kreuzberg, Radenwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Sell jr., Halber i. Westfalen.

Preisnehmer Nr. 42, Amt Halber.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber.

Nr. 294

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus : : : : gebracht Mark 1,92 : : : :

Halber

Samstag, den 14. Dezember

Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzelle oder deren Raum 16 Bg., Reklamezelle 40 Bg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Fortsetzung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“

1912

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ In der Sitzung des Bundesrates am Donnerstag gelangten zur Annahme: der Entwurf einer Tabakzollordnung, der Entwurf einer deutschen Arzneitaxe 1913, die Vorlage, betreffend die Ausführung des § 372 des Versicherungsgesetzes für Angestellte, und die Vorlage, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Zinshütten.

+ Die Mittel für den Ausbau des Dachgeschosses im Reichstagsgebäude zu Arbeitszimmern sind im Etat des Reichsamt des Innern angefordert, sie belaufen sich auf 849 000 Mark. Es sollen etwa 100 kleine Zimmer für Abgeordnete geschaffen werden, die nach den Richthöfen gelegen sind. Mit dem Bau wird im Frühjahr begonnen werden.

Großbritannien.

* Im Unterhause sprach endlich auch Sir Edward Grey über die Lage. Er verbreitete sich zunächst über die nunmehr gesicherte, in London stattfindende Völkervereinigung und deren Aufgaben und fuhr dann, auf die politische Lage bezugnehmend, wörtlich fort: „Die diplomatische Lage ist günstig, und wenn eine Besorgnis besteht, ist es die, daß sich ein widerwärtiger, unvorhergesehener Zwischenfall ereignen und eine ungünstige Änderung in der diplomatischen Lage verursachen könnte. Die Beratungen der Völkervereinigung werden nicht formell und nicht bindend sein, und das ist also ein Zeichen dafür, daß die Mächte noch nicht sicher sind, daß eine Lösung aller Schwierigkeiten in Sicht ist. Andererseits kann die Tatsache, daß die Mächte alle einverstanden sind, zu einer engeren Beratung zusammenzutreten, als Beweis dafür gelten, daß keine von ihnen glaubt, eine solche Lösung sei unmöglich. Wenn die Unterredungen einmal begonnen haben und die Vertreter der Mächte in der Lage sind, die Fragen miteinander am Beratungstisch zu erörtern, werden die Mächte in engerer Fühlung stehen, und dann sollte die Gefahr geringer sein, daß sich irgendeine Macht von den übrigen entfernt, und daß sich unvorhergesehene Schwierigkeiten erheben.“

Aus In- und Ausland.

Berlin, 12. Dez. Der Präsident der bulgarischen Sobranie, Danew, hatte heute hier eine Besprechung mit dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und begab sich dann zu den Friedensverhandlungen nach London.

Wien, 12. Dez. Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht ein Interview mit dem neuen Chef des Generalstabes v. Högenberg, welcher das Bestehen einer Kriegspartei in Österreich-Ungarn in Abrede stellt und alle Rückschlüsse, die aus seiner Berufung gezogen würden, als bloße Mutmaßungen bezeichnet.

Bern, 12. Dez. Zum Bundespräsidenten für 1913 wurde heute vormittag mit 184 Stimmen von 198 Stimmen von der vereinigten Bundesversammlung Bundesrat Eduard Müller gewählt.

Gemeinnütziges.

Festleckereten.

Kleine Kringle. 250 Gramm Mehl, 125 Gramm Butter, 1 Ei, etwas Zitronenschale oder Vanille gut durchgeknetet, kleine Kringle daraus geformt, mit Ei bestrichen, in heißem gekochtem Zucker umgerollt, doch nur die obere Seite und zuletzt auf einem gut vorbereiteten Blech bei mäßiger Hitze gebacken.

Weiße Pfefferkugeln. 1 Pfund Mehl, 1 Pfund Zucker, beides durchgeseiht, 4 Eier, etwas Zitronat, die Schale einer Zitrone, 1 Muskatnuß, beides feingerieben, 1 Eßlöffel Zimt, 1 Teelöffel gekochene Nelken, ein bißchen weicher Pfeffer, Eier, Zucker, 1 Teelöffel Backpulver mit Gewürz werden gut gerührt, auf einem Backblech mit dem Mehl stark verarbeitet, kleine Kugeln daraus geformt und auf einem Blech langsam gebacken.

Schokoladen-Konfekt. 250 Gramm Zucker, 125 Gramm gekochte gekochene Mandeln, 125 Gramm bittere Schokolade werden mit dem zu Schnee geschlagenen Weiß von 4 Eiern angerührt, 2 Eßlöffel Mehl langsam darunter gestreut, dann das Ganze in eine mit Butter ausgestrichene Form getan und im Ofen langsam gebacken bei gelinder Wärme. Nachher schneidet man viereckige oder mehr längliche Stücke davon.

Die Kunst des Schminkens.

Es gibt Leute, die sich auch mit einer solchen Frage ernsthaft beschäftigen. Nicht allein Schauspieler oder Artisten, die beruflich die Schminke gebrauchen, zerbrechen sich den Kopf über die Kunst des Schminkens. Beweis dafür sind die Ausführungen eines bekannten französischen Schriftstellers, die nachstehend wiedergegeben seien:

„Unter den Problemen unserer Zeit“ — so sagt der etwas ironische Herr — „gibt es eins, das besonders ernst und wichtig ist: soll man sich mit Oker oder mit Rot schminken? Soll ein Frauenantlitz ewig nur rosige Wangen zur Schau stellen? Soll es nicht vielmehr, weil das interessanter ist, von der Männerwelt die Bernsteinfarbe der matten Teints bewundern lassen? Rötlich oder Zitronengelb? Graufarbes Kästchen! Man darf nun nicht glauben, daß es dem Rot jemals an Rivalen gefehlt habe, und daß der Ruhm der knallroten Waden zu allen Zeiten unangefochten geblieben sei. Offenbart uns Aristophanes nicht in den „Völkern“, daß der Safran eine der großen Leidenschaften der Athenerinnen war? Sie liebten sowohl den Duft wie auch die Farbe. Die schwarzbraunen Mädchen schminkten sich mit Bleiweiß, während die blaffen das sogenannte „Liebespulver“ benutzten. Die Italienerinnen der Renaissance hatten ihr Rezept für die Herstellung billiger Schminke; die Hauptbestandteile waren Marmorstein, Bleiweiß, Silber und Quecksilber. Das ganze wurde einen Tag lang zerrieben und zerstoßen, dann mit Speichel befeuchtet und so lange gerührt, bis es sich in eine breiige Flüssigkeit verwandelte. Man ließ darauf die Mischung

in Regenwasser tochen. Sobald sie zu nieden begann, gab man Sublimat in den Mörser, indem man es durch dreimaliges Seihen vom Wasser befreite. Der Bodenbleib bildete die vielbegehrte Schminke. Viele Anhängerinnen unter den vornehmen Damen hatte die Bleiweiße. Gelehrte Leute wußten auch zu erzählen, wie Pyrrhus — damals hielt man die Legende von Pyrrhus noch für eine wahre Geschichte — es fertig brachte, den Aeneas zu blenden und in Entzücken zu versetzen: sie hatte der Haut ihres Körpers einen perlmuttartigen Glanz verliehen, und das hatte sie durch ein Gemisch von Schierlingswurz, Kampfer, weißem Weibrauch, Rotblei und Essig erreicht. In Frankreich liebte man zur Zeit Karls IX. nicht die rosigen, sondern die mattfarbenen Wangen. Bleiweiß stand daher hoch im Preise, und man verstand unter Schminke nie eine rote, sondern immer nur eine weiße Farbe. Schon die Zeitgenossen des Ruffes und des Augustus hatten für das Bleiweiß eine große Schwäche;

es diente doppeltem Zwecken: die Frauen machte es weiß, ihre Männer aber vergiftete es. Trotz alledem hatte auch das Rot seine Freunde; die Ägypterinnen waren der Ansicht, daß ein bronzefarbener Teint nicht einmal im Reich der Schatten ohne ein wenig Rot auskommen könne. Ihre Gräber haben uns zu Hunderten Schminkeflöckchen erhalten. In Pompeji fand man eine kleine Krüppelkugel mit einem Restchen rötlicher Schminke. Im Museum zu Neapel stehen hübsche, mit Amoretten verzierte Büchsen aus Elfenbein, aus welchen die Kosetten des Altertums schöpften, wenn sie ihre Wangen färben wollten. Sie vergaßen, daß man die rote Schminke nicht aus Karmin allein herstellte, sondern dazu auch gewisse Substanzen, die die Eingeweide des Krokodils und des Stieres aus Licht förderten, verwandte.“

Abonnements - Bestellungen

werden von unseren Boten, bei den Postanstalten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Gas und Elektrizität in Konkurrenz.

Es ist wohl anzunehmen, daß die privat betriebenen Licht- und Kraftwerke mit der Zeit den kommunalen Betrieben ganz weichen werden. Dann wird überall die Konkurrenz um die Vorherrschaft, in der Gas und Elektrizität seit Jahren stehen, zu einer brennenden Frage werden. Schon heute hat dieser Kampf bestimmte Formen angenommen, und man neigt zu der Ansicht, daß die Elektrizität bereits gesiegt hat. Diese Meinung, so verbreitet sie ist, ist doch verfehlt. Die Gasindustrie macht die größten Anstrengungen, nicht nur ihr älteres Feld zu behaupten, sondern noch zu erweitern und mit der Elektrizität in erfolgreichem Wettbewerb zu bleiben. Keineswegs will sich das Gas die einseitige Rolle gefallen lassen, nur als Kraft- und Heizstoff zu wirken. Seine Techniker machen Anspruch darauf, auch dem Gaslicht eine erste Stelle zu sichern, und das hier die Entwicklung tatsächlich noch nicht abgeschlossen ist, zeigt die ungeheure Zunahme der Gasmünzmeser, die sozusagen das populäre Prinzip der kleinen Ratenzahlung verfolgen. Es gibt Gaswerke, die der Konsumsteigerung kaum zu genügen vermögen, und die auch mit der Herabsetzung der Preise für Rotoren- und Arbeitsgas selbst Benzin und Benzol aus dem Felde geschlagen haben. Aber auch die allerhöchsten Lichtansprüche vermag das Gas trotz aller elektrischen Fortschritte zu erfüllen. Aus der Weltkurstadt Wiesbaden, die sich mit Recht die „glänzende“ nennt, wird berichtet, daß sich die Stadtverwaltung entschloß, die Hauptgeschäfts- und Verkehrsstraßen nicht elektrisch, sondern mit dem schönen und wirkungsvollen Preßgas zu beleuchten. Das ist ein Erfolg, der dem Gas neue Wege öffnet und die Sorgen um die Zukunft der städtischen Gaswerke leicht zerstreut.

Es kommt darauf an, daß diese Werke alle bürokratischen Fesseln abstreifen und rein kaufmännisch betrieben werden. Auch jede Engherzigkeit muß fallen, um den Eintritt in den Gaskonsum zu erleichtern. Das gilt vor allem für das Heizgas. Hier ist das Gas unbestritten Herr, und wenn der Preis nicht immer noch so unverhältnißlich hoch gehalten würde, läme die auf diesem Gebiete noch ganz unvollkommene Elektrizität gar nicht in Frage. Es steht ja fest, daß ein elektrisch bereitetes Bad bei den heutigen Strompreisen etwa sieben mal soviel kostet wie ein mit Gas hergestelltes; dabei sind die Gaspreise immer noch zu hoch.

So sehen wir überall das Gas, das viele bereits in Defensivstellung wahren, in offensivem Vorwärtsschreiten begriffen und sich die Zukunft neu erobern. Möge es gelingen, daß in dem interessanten technischen Wettbewerb zwischen Gas und Elektrizität beide Wohltäter der Menschheit zu ihrem Recht kommen. Das beste Mittel hierzu dürfte in der völlig getrennten Verwaltung beider Werkarten bestehen und in der Enthaltung von jeder einseitigen Parteinahme.

Saure Wiesen zu verbessern — muß man gründlich entwässern. Erst wenn dies in sachgemäßer Weise erfolgt ist, kann man von einer Düngung, besonders von einer kräftigen Thomasmehldüngung, die höchste Rente ver-

langen. Mit der Düngung Hand in Hand soll aber immer auch eine kräftige Bearbeitung mit der Wiesenegge gehen. Zu nasse saure Wiesen liefern nur ganz minderwertiges Futter. Daher ist die Regulierung der Feuchtigkeit die erste Bedingung für jede Wiesenmelioration.

für die Jugend.

Der Weihnachtsmann.

Von Hoffmann von Fallersleben.

Morgen kommt der Weihnachtsmann,
Kommt mit seinen Gaben.
Trommel, Pfeifen und Gewehr,
Fahn' und Säbel und noch mehr,
Ja, ein ganzes Kriegesheer
Macht' ich gerne haben!

Bring uns, lieber Weihnachtsmann,
Bring' auch morgen, bringe
Musketter und Grenadier,
Bottelbär und Pantertier,
Hof und Hof, Hof und Hof,
Lauter schöne Dinge!

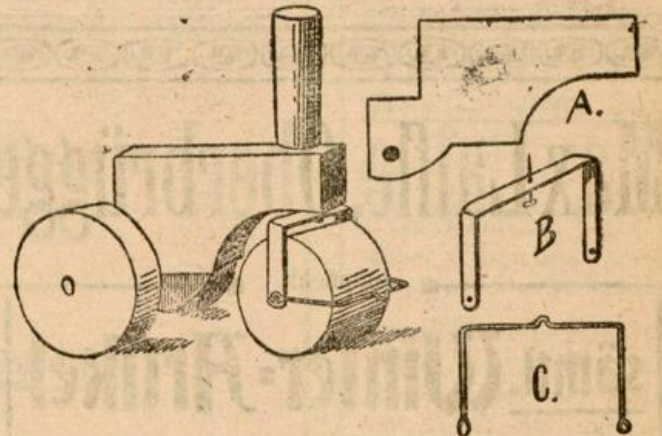
Doch du weißt ja unsern Wunsch,
Kennst ja un're Herzen.
Kinder, Vater und Mama,
Nuch sogar der Großpapa,
Alle, alle sind sie da,
Warten dein mit Schmerzen!

ooo

Allerlei Arbeiten für den Weihnachtstisch.

Dampfwalze aus Holz.

Der Körper der Dampfwalze (Figur A) wird aus einem Holzblock geschnitten; er ist 12 Zentimeter lang, 7 Zentimeter hoch und 3 Zentimeter stark. Der Schornstein ist 6 Zentimeter hoch und hat einen Durchmesser von 2 Zentimeter, er ist mit einem angeschnittenen Zapfen dem Körper der Dampfwalze eingeleimt. Das Vorderrad hat 6 Zentimeter im Durchmesser und ist 6 Zentimeter stark.

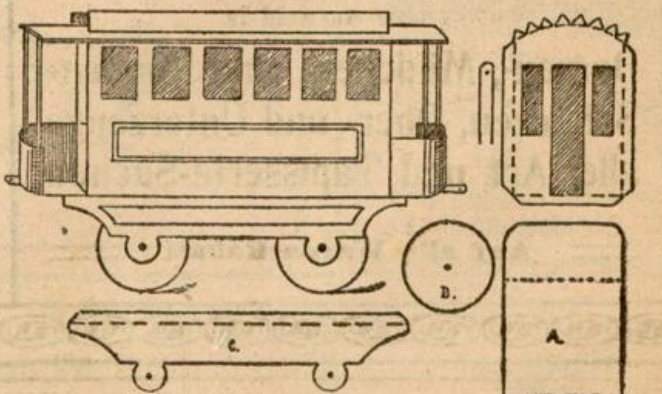


Die beiden Hinterräder haben 6 Zentimeter Durchmesser und sind 3 Zentimeter stark. Figur B wird aus einem Streifen Zinkblech gebogen, Figur C aus starkem Draht. Figur B wird an der Walze und dann C und B an dem Vorderrad befestigt, wie aus der Abbildung genau ersichtlich ist. Die Achse zwischen den Hinterrädern ist 9 1/2 Zentimeter lang. Die fertige Dampfwalze wird dunkelgrau, die markierten Einteile schwarz gestrichen.

ooo

Von eines Straßenbahnwagens.

Das Material ist mittelfeste Pappe. Die Länge der Seiten beträgt 7 1/2 Zentimeter und die Höhe 4 Zentimeter. Die Schmalseiten sind 3 1/2 Zentimeter breit, an den Seiten 4 Zentimeter und in der Mitte 4 1/2 Zentimeter hoch, rund geschnitten, damit das Dach, das 11 1/2 Zentimeter lang und 4 Zentimeter breit mißt, gewölbt aufgelegt werden kann. Der Boden ist 11 1/2 Zentimeter lang und 3 1/2 Zenti-



meter breit, Teil A sowie das Dach werden an den Ecken abgerundet und gegengeleimt. Auf das Dach des nun fertigen Kastens werden ziemlich am Rand die Strahlenförmig aufgelegt, diese sind 5 Millimeter breit und 7 1/2 Zentimeter lang. Nun wird die vordere und hintere Plattform hergestellt, indem man je zwei Streichhölzer oben und unten festleimt und daran um die Rundung des Bodens, das Geländer, das 2 Zentimeter breit und 5 Zentimeter lang ist, festleimt. Die Länge des unteren Gestells C ist 9 1/2 Zentimeter. An ihm werden die vier Räder B mit einem Durchmesser von 2 1/2 Zentimeter befestigt. Ist alles getrocknet, so streicht man den Wagen an und zeichnet Türen und Fenster ein.

Empfehle als passende
Weihnachts-Geschenke

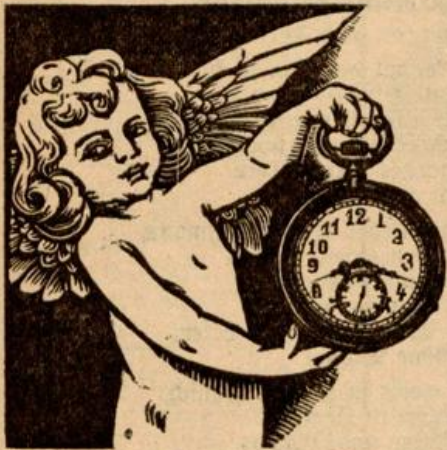
Pianos, Harmoniums sowie sämtliche
Blas- und Streichinstrumente
zu Fabrikpreisen.

== Phonographen, Gramophone ==
Walzen 75 Pfennig und Platten 1 Mark.

Lüdenscheider
Musikinstrumenten-Haus
von Heinrich Eilenberger
nur Wilhelmstrasse 48 nur.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle:



Taschen-Uhren,
Regulateure.

— Ketten —
für Damen und Herren
in allen Genres.

Moderne Colliers.

Aparte Armbänder
in Matt und Glanz
in allen Preislagen.

Ringe, Broschen und
Brochets.

Freundschafts-Armreifen u. Ringe
etc. etc.
in schöner Auswahl.



Hugo Lange, Oberbrügge.

Max Laifle, Oberbrügge

empfehle

sämtl. Winter-Artikel

in bekannt guter Qualität und
billigen Preislagen.

Schlafdecken, Biberbettücher,
gestrickte Mannesjacken und
Damenwesten,
Knaben- und Mädchen-Sweaters,
Knaben- und Mädchen-Hauben,
Rodelmützen, Unterröcke,
Umschlagtücher, Kinder-Nacht-
Anzüge, Handschuhe etc.

Mache besonders aufmerksam auf meine
grosse Auswahl in

Damen-, Mädchen- und Knaben-
Schürzen, Ober- und Unterzeuge
aller Art und Tapiserie-Sachen

== Auf alle Waren Rabatt. ==

Heilverfahren Klein

nur Hagen i. W. Karlstrasse 22.

(Spezial-Institut für ausscheidende Heilweise).

Behandlung speziell für solche Kranke, welche das
Vertrauen auf Heilung verloren, weil durch An-
wendung anderer Kuren bis jetzt kein Erfolg eintrat.

15 jährige erfolgreiche Praxis besonders bei:
Gallenstein u. Leberleiden, Lungen-, Magen-, Herz-,
Nieren- u. Blasenleiden, Flechten, Hautausschläge etc.

Sprechzeit: 2-6 Uhr, Sonntags 8-12 Uhr;

Montags keine

Schweizer-Uhren

erstklassige Erzeugnisse in

* Gold, Silber, Stahl und Metall *

für Damen und Herren.

Gold- und Silber-Waren, Trauringe

kaufen Sie am besten in einem erstklassigen Spezial-
geschäft. Mein Lager ist in allen Teilen sehr reich
ausgestattet.

Garantie für alle Waren. Allerbilligste Preise.

Zur unverbindlichen Besichtigung ladet freundlichst ein

Alb. Fischer, Hagen i. Westf.

Elberfelder-Strasse 85.

gegenüber dem Spielwarenhause Sieger, nächster Weg vom Hauptbahnhof
Bahnhofstrasse, Karlstrasse 2, Querstrasse rechts.



Diebe

stielagerten
Weihnachts-Zigarren
in Packungen zu 25, 50 und
100 Stück, empfiehlt

Max Laifle, Oberbrügge.

Salz

Saline
Königsborn
in 1/1 1/2 und 1/4 Säcken
200 100 50 Pfd.

H. Schäckermann,
Halver.

Konserven

in großer Auswahl zu billigen
Preisen.
Ernst Neuser, Halver.

FÜR WEIHNACHTEN

empfehle in hervorragender u. feinswerter Auswahl
zu angemessenen Preisen:

Parfümerien . Seifen

Toilette-Artikel

Cognac : Liköre

Christbaumschmuck : Kerzen

Schokoladen . Pralinés

Keks : Nüsse

Weihnachtsnäscherien

und viele andere Artikel.

Central - Drogerie

Paul Kaufmann

Mittelstraße 4. Hagen i. W. Fernruf 930.

Von Sonntag, 15. Dezember an
hervorragend billiger

Weihnachtsverkauf

Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe:

Damen- Paletots, Kostüme und
Kostümröcke, Kinder- Paletots,
Herren-, Burischen- und Knaben-
Anzüge, Loden-Joppen, Mäntel,
Bozener-Mäntel, Pelserinen ::
Pelze und Pelzgarnituren,
sowie einen Posten Kleiderstoffe.

Auf vorstehende Artikel

gebe bis zu 15 Prozent Rabatt.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Woll-
und Galanterie-Waren :: :: ::

Frau Gust. Köhler, Kierspe.

Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18.

Neueste Technik! Eine Verbesserung! Kurvenfadenanzug der
Krone-Nähmaschine! Kein Federanhang. Die Feder ist un-
praktisch, bei län. Gebrauch gibt die Feder nach, die Nadeln bleiben locker.
Nähmaschinen Globus, Robbin, Ringstich, Mund-
stich, Webstich, Nadel u. vorwiegend, vertiegt
ausl. jede Nacht am Ende, Maschine steht u. fertig.
Nähmaschinen Krone 18 m. hängender Fuß, 122
und Fahrrad-Grobstich, M. Jacobson, Berlin 122
200 000 Maschinen im Verfehr. Seit 30 Jahren liefere
sant d. Mittel, v. Post- u. Reichsfiskus, Beamten, Vereine,
Lehrer, Militär, Arbeiter-Bereine, verend. d. hochartige
Nähmaschine Krone 18 m. hängender Fuß, 122
jede Art Schneider, 40, 45, 48, 50 M. 4 woch.
Probzeit. 5 Jahre Garantie. — Jubiläum-Mat-
log gratis. — Jeder dieser Zeitung gleiche Vorzugspreis.

Leih- u. Kaufhaus



Metall-Taschen-Uhren p. St. von 2.90 M.

Silb. Herr.- u. Dam.-Uhren p. St. von 6.50 M.

Goldene Damen-Uhren p. St. von 12.00 M.

Regulateure, 1 m hoch, 14 Tage geh.,

mit Schlagw., zu 8, 9, 10, 12, 14, M.

Freischwinger 14 Tage gehend, mit Schlagw.

zu 14.00, 16.00, 18.00 M. und höher.

Küchen- u. Weck-Uhren von 1.50 M.

Brillant-Schmucksachen, Herren-
u. Damen-Ketten, Ringe, Trauringe, Broschen,
Granatschm., Armbänder, Kolliers etc.

in Gold, Silber, Metall, unter langjähriger Garantie.

Nähmaschinen System Singer, unter 5 jähriger Garantie, zu
46, 48, 50, 55, 60, 65, 72 Mk.
(Zentral-Bobbin) nur 86 Mk.

Reparaturen an Uhren, Schmucksachen, Fahrrädern billigst

H. & B. Jungfermann,
HAGEN, Hochstr. 106.

Zur Auswahl von
Weihnachts-
geschenken
empfehle:

Winterschuhe

Kamelhaarschuhe

Kinderstiefel

Gamaschen

Gmmischeuhe

Strassenstiefel

Gesellschaftsschuhe

Halbschuhe.

Wilh. Spiess
Halver.

Haupt-Preislagen:

8.50 10.50 12.50 15.50.

Modern und Elegant

grösste Auswahl in allen Arten.

Alle Neuheiten

von der einfachsten bis zur
feinsten Ausführung.

+ Geheime Leiden +

Ausflüsse, Harn-, Haut-, Blasen-, Nierenleiden, Mund-Aus-
brüche, Magen- u. Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen,
Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, Syphilis, ihre gründl.
Heilung ohne Quecksilber. Männerschwäche, Nervenleiden,
Krätze, Ohrensausen, Bettnässen,
Frauen-Krankheiten (operationlose Methode).
Schnelle und verschwiegene Behandlung.

Heilinstitut Hygieia, Hagen Kaiser- und
Parkstr.-Ecke

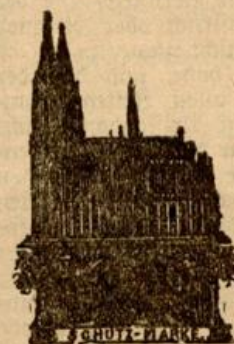
Sprechzeit: 2-7 1/2 Uhr nachm., Sonntags 9-12.

Fran C. Lausberg, Halver
Delikatessen- u. Weinhandlung.

Bringt in empfehlende Erinnerung:

Naturelle

Mosel-, Rhein-, Saar-, Bordeaux-, Früh-
stück- und Champagner-Weine der



Dom-Kellerei
zu Köln am Rhein.

M. Aldendorff,

Weingutsbesitzer.

Kaiserlicher u. Königlischer

Hoflieferant.

Kleiderstoffe

für Geschenkwzwecke
außergewöhnlich vorteilhaft.

Auf Wunsch wird das abgeschnittene Maß in elegantem Roben- oder Blusen-Carton verpackt.

Schwarze Kleiderstoffe

Reinwollne Serge, Popeline, Armure, Whipcord, Kammgarn, Eolienne, Kristaline, Grenadine, Seidenbatist, Voile etc.	650	525	475	350	225	150	1 ²⁵
	975	800	725	650	550	425	3 ⁰⁰

Reinwollne Kostümstoffe

Reinwollne Cheviots, marine-weiß, schwarz-weiß gestreifte Kammgarne, Serge und andere moderne Gewebe	825	650	500	375	250	1 ⁷⁵
	450	375	250	190	175	1 ²⁵

Jacken-Kleiderstoffe marine u. schwarz

130 cm breite, reinwollne Qualitäten in Kammgarn, Cheviot, Diagonal für Jacken-Kleider und Kostümröcke	675	525	450	375	290	2 ⁰⁰
	775	650	500	450	325	2 ⁹⁰

Seide und Samt

Reinseidene Blusenstreifen

Solide Qualitäten, moderne Dessins, große Auswahl

Reinseidene Blusen-Karos

Moderne Farbstellungen, neueste Dessins

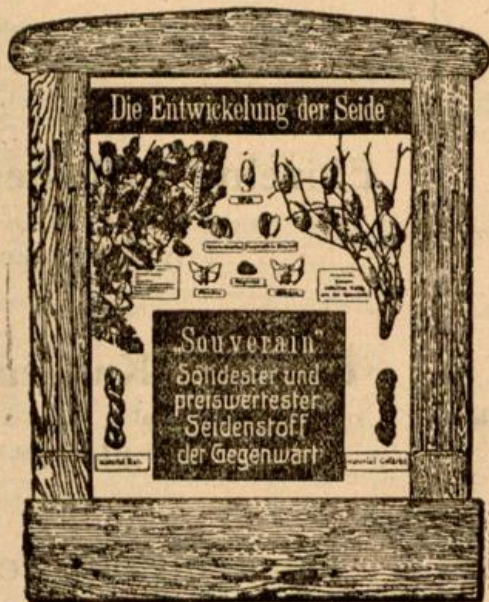
Blusen - Sammete

in allen modernen Farben

Kleider-Velvets

Garantie-Marken von 3.— Mk. an Körper-Ware

D. R. G. M. 119 707



Souverain - Seiden

Alleinverkauf für Lüdenscheid

Solideste Gewebe

Nur in schwarz

Einige vorteilhafte Qualitäten:

Taffet favorit	per Mtr. Mk.	3.50
Peau de Cygne, Qual. B	"	4.25
" " " " A	"	4.80
Drap Egyptienne	"	5.20

Leopold Simon
Lüdenscheid.

Bäumer & Cie. Inhaber: Rud. Lehmkuhler, Hagen i. W.
Mittelstrasse 21 Uhrmacher u. Goldarbeiter Fernsprecher 538

empfehlen in anerkannt grösster und schönster Auswahl zu bekannt billigst gestellten Preisen bei weitgehender, langjähriger, schriftlicher Garantie

Uhren, Juwelen, Goldwaren, Silberwaren, Bestecke
Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren

Spezial.: Trauringe	zu Original-Fabrikpreisen	Spezial.: Trauringe
	Ausgabe gelber Marken	

Reparatur-Werkstatt für Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Nicht gefallene Sachen werden nach dem Weihnachtsfeste bereitwilligst umgetauscht.

50 Mr. Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir den Täter angiebt, welcher in meinen Wäldungen schwere Tannen (Bauholz) fällt und stiehlt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

Wilh. Schürmann, Halver-Bege.

3 Bände



Heilverfahren

Ausgabe 1909

verlaufe anstatt zu Mk. 22.50 für nur 16 Mark.

Rob. Wasserfuhr

Oberbrügge.

Westdeutsche Kartonnagenfabrik Hagen i. W.

Telephon 2639, Jägerstr. 32/33a
fabriziert als Spezialität

Kartonnagen für die Kleinteile-, Metallwaren- u. Schraubenfabrikation, sowie Häftschacht, Versandkartons u. Lagerkästen jeglicher Art, Wellpappen bei billigster Berechnung und prompter Lieferung. Eig. Druckerei. Elektr. Betrieb. Modern eingerichtet. Fordern Sie Offerte in eigenem Interesse.

la. Wallnüsse la. Haselnüsse

empfiehlt

Max Rasse, Oberbrügge.

Weißkohl

Rotkohl

Wirsing

Rosenkohl

Blumenkohl

Endivien Salat

Apfel, Birnen

Feigen

Weintrauben

frische Eier

Wilh. Juna, Oberbrügge.

Krankenweine

Fran. C. Lausberg, Halver.

Junge, fette auf Fleisch gemästete

Passauer Gänse

sauber gerupft und bratfertig, liefert auf vorherige Bestellung

Ernst Neuser, Halver.

Bestellungen für Weihnachten erbitte ich mir bis zum 14. ds. Mts. spätestens.

Musikwerke HUPFELD

MAX KOTTMANN

Düsseldorf.

Tel. 4086. Telegr. Musik.

Erstklassige Monteure.

Ständig Gelegenheitskäufe.

Noten-Leih-Abonnement.

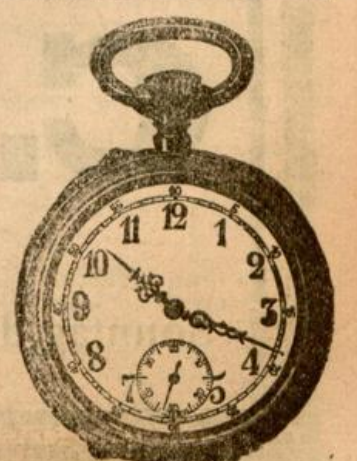
Ein

Elektr. Piano

spielt im

Gasthof Denninghoff

Halver.



Praktische Weihnachts-Geschenke

Wo die Figur nicht selbst anprobieren kann, empfiehlt es sich zur Feststellung
der richtigen Grösse ein passendes Kleidungsstück mitzubringen.

Umtausch nach Weihnachten gestattet!

Aussergewöhnlich grosse Auswahl in jeder Preislage und in jeder Geschmacksrichtung!

Herren-Paletots u. Ulster

hervorragende Qualitäten, nur Neuheiten in bester Verarbeitung

„ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰ 20⁰⁰ 24⁰⁰ 27⁰⁰ 30⁰⁰
und jede höhere Preislage bis 56 Mk.

Herren-Anzüge

aus ganz vorzüglichen Stoffen, tadellos gearbeitet,

„ 12⁰⁰ 15⁰⁰ 19⁰⁰ 22⁰⁰ 25⁰⁰ 27⁰⁰ 30⁰⁰
und jede höhere Preislage bis 58 Mk.

Gesellschafts-Anzüge

aus besten schwarzen Stoffen, Spezial-Marken, feinste Verarbeitung

„ 27⁰⁰ 30⁰⁰ 36⁰⁰ 40⁰⁰ 45⁰⁰ 50⁰⁰ 54⁰⁰ 63⁰⁰ 70⁰⁰

Moderne Westen

weiss, grau, gelb, dunkel, aparte Streifen, Tuchwesten die grosse Mode

„ 2⁰⁰ 2⁵⁰ 3⁰⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰
und jede höhere Preislage bis 16 Mk.

Herren-Hosen

ausgesucht solide Qualitäten, jede Geschmacksrichtung

„ 2⁵⁰ 3⁰⁰ 3⁵⁰ 4⁰⁰ 4⁵⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 6⁸⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰
und jede höhere Preislage bis 20 Mk.

Winter-Loden-Joppen

nur beste wetterfeste Qualitäten, in vorzüglichen Farben

„ 4⁵⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰
und jede höhere Preislage bis 28 Mk.

Wetter-Capes

aus Loden, imprägniert, dunkelgrau, braun und oliv

„ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 13⁰⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰ 20⁰⁰
und jede höhere Preislage bis 28 Mk.

Schlafröcke

dunkelgrau, braun, mode, matte Karos, Schotten etc.

„ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰ 20⁰⁰ 22⁰⁰
in jede höhere Preislage bis 38 Mk.

Haus- u. Morgen-Joppen

aus Loden, Cheviot, Velour

„ 3⁵⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ bis 24⁰⁰
braune Samt-Joppen, breit eingefasst
„ 27⁰⁰ 30⁰⁰ 34⁰⁰

Jagd-Bekleidung

Joppen, Anzüge, Capes, Mäntel, Westen.

Jagd-Gerätschaften

Gamaschen, Rucksäcke, Jagdstöcke bis zu den kleinsten Utensilien.

Sport-Garderobe

jeder Art, für Reiter, Automobilisten, Radler, Touristen,
speziell für den Eis- u. Schlittensport:
weisse Sweaters, farbige Sweaters, Gamaschen.

Arbeits-Kleidung

für jeden Beruf und für jeden Zweck, nur erprobte Spezial-
qualitäten, tadelloser Sitz, prima Verarbeitung, Unterzeuge,
gestrickte Westen.

Jünglings-Poletots und Ulster

ganz elegante, aparte Stoffe, vorzüglicher Sitz, beste Verarbeitung

„ 8⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 14⁰⁰ 16⁰⁰ 18⁰⁰
und jede höhere Preislage bis 38 M.

Jünglings-Anzüge

nur Neuheiten in besten Qualitäten, feinste Ausstattung

„ 7⁰⁰ 8⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 13⁵⁰ 15⁰⁰ 16⁰⁰ 18⁰⁰
und jede höhere Preislage bis 45 M.

Knaben-Paletots und Pyjacks

blau, grau und gemustert, Kieler Ausführung etc., ausser-
gewöhnlich preiswerte Artikel

„ 2⁷⁵ 3⁰⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ bis 28⁰⁰

Knaben-Anzüge

in den verschiedensten Fassons und Ausführungen

„ 2²⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ bis 28⁰⁰

Einzelne Leibchenhosen

in den verschiedensten Stoffen, blau und farbig

„ 0.75 bis 6⁰⁰

Einzelne Knabenhosen

kurze und lange, in allen Farben und Qualitäten

„ 1⁸⁰ bis 14⁰⁰

Knaben-Lodenjoppen

nur beste, solide Qualitäten, sauberste Verarbeitung

„ 2⁵⁰ bis 9⁰⁰

Knaben-Capes

dunkelgrau, Strichloden, sehr preiswert

„ 3⁵⁰ 4⁰⁰ 4⁵⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰

Rodel-Sweaters grau u. sonstige neue Farben

Rodelmützen — Gamaschen — Schals — Handschuhe.

C. Artmeier Barmen

--- Wertherstrasse 59—61 ---

Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft der Bekleidungsbranche.

Sonntag, den 15. Dezbr., sind meine Geschäftshäuser bis 9 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Völkert, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönshof, Meinerzhagen, Balbert, Mählhofe, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 294

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus : : : : gebracht Mark 1,92 : : : :

Halver

Samstag, den 14. Dezember

Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Vertretung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“

1912

Passende Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Damen-Wäsche — Kinderwäsche — Tischtücher — Künstlerdecken — Plüschdecken
Schürzen — Unterzeuge — Unterröcke — Sweater — Läufertücher — Teppiche
Schlafdecken — Kamelhaardecken — Betttücher — Felle — Bettvorlagen — Kleiderstoffe
Blusenstoffe — Blusen-Seide — Kleider-Seide — Schirme.

➔ Sämtliche Damen-Konfektion jetzt im Preise bedeutend zurückgesetzt. ➔

Einen Posten Herren-Hosen 12⁵⁰ 8⁵⁰ 6⁰⁰ 4⁵⁰ 2⁸⁵

Trotz meiner billigen Preise jetzt 5% Rabatt

Robert Stern,

Lüdenscheid.
Werdohlerstr. 3. Schulstr.

Beachten Sie die billigen Preise in meinen Schau- fenstern.

Elegante Weihnachtsgeschenke

finden Sie bei Besichtigung meiner gänzlich neuausgestellten Schauhalle.

Photograph B. Groth i. Fa.: Groth & Co.

Hagen.

Fernruf 538.

vis à vis Warenhaus Sinn u. Co.

Mittelstr. 21.

Treibendes Wrack.

Roman von C. Dressel.

(Nachdruck verboten)

27
Landsbergs Züge blieben todernst. „Ein anderer Rechenfehler, denn Fräulein Gela wird ihn nicht nehmen,“ entgegnete er kurz.

„Herr, in Dreiteufelsnamen, was erlauben Sie sich? Selbst hier wollen Sie wieder der Klügere sein?“

Nun wurde Landsberg doch ein wenig verlegen. Er war vielleicht in diesem Falle vorschnell gewesen, denn sein Wissen war kein autoritatives. Es kam ihm von Ute, die einmal in ihrer holden, kindlichen Offenherzigkeit vertraulich geäußert: „Gela wird die Eltern ebenso ent-

räuschen, wie Rolf es tat, sie heiratet den ihr quasi oktroyierten Better im Leben nicht. Kann's ihr nicht verdenken, ich nähme den Yankee erst recht nicht. Ueberhaupt, wer läßt sich denn einen Mann anschnaden? Man hat doch Hirn genug, selber über sich zu bestimmen und auch das Recht dazu, meine ich.“

Er aber machte eine scharfsinnige Entdeckung, die ihm sagte: einem Mädchen, das auf seinen Verstand pochte und nichts ahnte von einer Stimme des Herzens, solle man noch keine Herzensfrage stellen.

Aber was tat das! Er hätte sie auch wohl nie gewagt, und sein Gefühl war zeitlos, war uralt, dächte ihm, und blieb ewig jung. Er hatte die Kleine schon lieb gehabt, als sie noch einen langen Zopf und kurze Badfischleiden trug, und selbst mit grauen Haaren würde Ute Hadring noch seine erste und einzige Liebe sein.

Und dann hatte ihn ihr klarer Verstand gefreut, der starke Zweifel hegte an Willkennings Vollkommenheit und auch die schöne Schwester zu beeinflussen schien. Daraufhin hatte er gelegentlich seiner Besuche in der Villa — er war tatsächlich einmal eingeladen worden — auch sie interessiert beobachtet. Er wußte, das schöne Mädchen wurde sehr umschwärmt, hatte kühlen Herzens manchen Korb ausgeleitet zum Verdruss der Eltern, und ihm dünkte, für diesen gegenwärtigen Bewerber erwärme sie sich am wenigsten.

Hierauf konnte er sich natürlich dem zürnenden Chef gegenüber nicht berufen. Der polterte auch schon wieder: „Sie schweigen. Sollte Ihre vage Wissenschaft etwa von meinem Rücken, der Ute, kommen, so pfeif ich darauf. Die steht noch bis über die Ohren in den verführerischen Vorstellungen der Siebzehnjährigen, was natürlich nicht ausschließt, daß sie sich noch zu einem vernünftigen Menschen- exemplar durchmauflert, wie es ihre Schwester ist,“ ergänzte er schnell, beinahe selber erschrocken über die ärgerliche Berührung seines Liebblings. „Ich wollte also sagen,“ sprach er ruhiger weiter, „unsere sanfte Gela ist gar nicht veranlagt, mir einen wohlwollenden Plan, der ihr Lebens- glück im Auge hat, kreuzen zu wollen. Und Sie, Lands- berg, lassen gefälligst ab von Ihren absurden Warnungen. Ich bleibe dabei, Willkennung ist mir in jeder Hinsicht eine erfreuliche und wertvolle Akquisition. Ich begreife Sie nicht. Sie haben ihm gar in Berlin nachgesehen und nichts

Belastendes entdeckt, und doch geben Sie nicht Ruhe.“

Landsberg zuckte die Achseln. „Das war vor Monaten. Ich bekam seither nicht mehr die Befugnis zu solchen Forschungsreisen. Das kann aber meine stille Wachsamkeit nicht hindern.“

„Als Detektiv habe ich Sie wahrlich nicht angestellt,“ rief Hadring verdrossen. „Kurz und gut, ich verbitte mir fortan unüberhörtene Einmischung in meine Angelegenheiten.“

„So habe ich nichts mehr zu sagen, Herr Hadring.“

Als Landsberg sich anschickte, das Kontor zu ver- lassen, hielt ihn der Chef mit rascher Handbewegung zurück. „Das braucht Sie nicht zu verschlingen, Landsberg. Ver- lieren möchte ich Sie deswegen nicht.“

Ein seltenes Lächeln zog um dessen ernsten Mund. Das gab den großgeschnittenen Zügen etwas Anziehendes.

„So bald werden Sie mich auch nicht los, Herr Hadring. Ich bleibe auf dem Posten, solange ich nicht buchstäblich an die Luft gesetzt werde.“

„Wird nie geschehen, Sie Quertopf. Denn verlässlich sind Sie trotz alledem. Solche Leute brauchen wir.“

„Danke, Herr Hadring. Solange noch die Firma Ihren Namen führt, werde ich unbedingt am Platz sein,“ setzte er knapp hinzu.

„Nun sagen Sie mir noch, ist mein Sohn ernstlich brauchbar? War der schöne Eifer nicht doch bloß Stroh- feuer?“

„Er macht sich. Bleibt so ziemlich bei der Stange. Ein Aufbäumen kommt natürlich mal vor. Da revoltiert das Sportblut gegen das Joch. Das fängt aber bald verständige Einsicht. Er ist doch Ihr erster Sohn, Herr Hadring. Sicher, er tritt noch mal fest in Ihre Fußtapfen.“

„Und war immer mein Schmerzenskind, der verdrehte Junge. Nicht, daß er mehr dumme Streiche gemacht hätte als andere einzige Söhne in guten Verhältnissen, aber der ruhige Ernst fehlte, der emsige Fleiß und vor allem die Lust, der Drang zu arbeitsamem Erwerb. Nun, Sie wissen das, kennen den leichtsinnigen Tollkopf ja schon ein gutes halbes Duzend Jahre. Wissen auch, wieviel wir von dem Einfluß unserer Nichte, die ein so harmo- nischer Charakter ist, erhofften. Und wieder enttäuschte uns der Junge. Aber siehe da, ein plötzliches Wunder ge- schieht. Er kommt von selber zur Einklehr, dahin, wo ich ihn mit keiner Ueberredung weder im guten noch bösen haben konnte.“

Hadring überfah den blitzschnellen Schalksblid in Landsbergs Augen, denn fast gerührt sprach er weiter:

„Ja, diese radikale Aenderung des Jungen hat mich denn schließlich mit der Riesendummheit, sich die beste Partie im Lande entgegen zu lassen, ausgeföhnt. Toll war's. Brückhof hätte der Tochter ja keine Kupferdreier mitgegeben. Ich darf gar nicht daran denken.“

„Ist richtig,“ stimmte Landsberg ihm innerlich bei. „Und kann kommen, daß wir mit solcher Mitgift als not- wendigen Fonds und nicht bloß als erfreuliches Gelegen- heitsgeschenk rechnen müßten. Es ist sehr die Frage, ob der Geldverächter es sich dermaleinst leisten kann, eine Lumpen- prinzeß zu heiraten, und wäre sie noch so klug und reizend.“

„Was seufzen Sie, Landsberg? Tut Ihnen wohl leid,

daß wir nicht auch mit Gertruds Millionen arbeiten können?“

„Bei einem Riesenunternehmen kann auch das Be- triebskapital nie groß genug sein. Schließlich aber, noch geht's auch so, und Ihr Sohn hat Charakter gezeigt. Das ist vielleicht mehr. Er mag die Werke fördern, erhalten, falls ihm nicht fremder Einfluß schädlich entgegenarbeitet.“

„Ja, ta, fremder Einfluß. Fangen Sie mir nicht wieder damit an. Rolf möchte übrigens kurzen Urlaub. Soll er ihn haben?“

„Er verdient am Ende eine kleine Ausspannung. Ging stramm in den Sielen.“

„Sie kennen seine Begeisterung für die Aviatik.“

Landsberg zuckte die Schultern. „Ich teile sie nicht.“

Der Chef lachte kordial: „Sie schwerfälliger Erdenmenschen würden das Fliegen kaum lernen.“

„Um so fester hoffe ich auf den Füßen zu stehen.“

„Ja, ja, allen Respekt. Aber man muß doch auch über seinen Kreis hinaussehen. Die Luftschiffahrt ist die Lösung der Zeit, und da sie nicht bloß Sport, sondern auch eine Wissenschaft von kultureller Bedeutung ist, inter- essiert sie mich selber stark. Auch Willkennung ist hier Feuer und Flamme. In dieser Leidenschaft begegnen sich er und Rolf, die leider in manchen Dingen richtige Antipoden sind.“

„Kurz und gut, die beiden wollen sich nun an einem Wettflug beteiligen.“

„Sie schließen sich an, Herr Hadring?“

„Gott bewahre, ich steige ebensowenig in die Lüfte, wie Sie. Doch den Jungen wollen wir ein bißchen anfeuern lassen nach dem fleißigen Kontorfliegen, wie?“

„Wie Sie bestimmen, Herr Hadring. Also Mister Wil- kening entpuppt sich auch als Aviatiker — — —“

„Sie sagen das in einem Ton — — —“

„Eine harmlose Bemerkung. Ich enthalte mich fortan jeden Urteils über den Herrn. Und wenn Sie den Sohn seiner Führung anvertrauen wollen — — —“

„Das tue ich. Ohne einen Hintergedanken, den ich da wieder in Ihrem Gesicht lese, Sie arger Skeptiker. Meine Frau sollte es hören, wie Sie ihrem teuren Better nicht über die Straße trauen, geschweige denn auf einen kleinen zeitgemäßen Luftabstieher.“

„Wachhunde sind freilich keine gefährlichsten Schoß- tierchen, dagegen unter Umständen eine wehrhafte Not- wendigkeit.“

Des Chefs lächelndes Gesicht wurde ernst, als er darauf sachlich bedeutend fortfuhr: „Solchem gewissenhaften Wächter möchte ich jetzt für einige Wochen Protektur geben. Auch ich brauche Ausspannung.“

„Marinbad?“

„Zu warm. Diese ungewöhnliche Hitze greift mich an. Das Herz scheint sie doch nicht recht zu vertragen. Ich denke darum an Norwegen, schon die Seefahrt wird mich erfrischen. Rolf springt dann bald wieder bei Ihnen ein, dagegen beabsichtigt Willkennung für einige Zeit nach Eng- land zu gehen. Unterdessen kommen meine Damen aus Riffingen zurück. Anfang September geht ja der Manöver- und Einquartierungsrummel los, den wollen sie natürlich nicht veräumen. Auch ich werde dann wieder antreten

SONDER-ANGEBOT!



Wir veranstalten in der Zeit vom 2. Dezember bis 16. Dezember einen **Sonderverkauf von Korsetts** aus den angesammelten Restbeständen dieses Jahres. Es liegt im Interesse jeder Dame, von diesem so vorteilhaften Sonderverkauf zur jetzigen Bedarfszeit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Ein Posten Korsetts
Direktore-Korsetts in Drell und broschiert.
Stoffen, solide Qualitäten
reg. Wert bis Mk. 5.50

3⁵⁰

Ein Posten Korsetts
in solidem Drell und Satin sowie in broschiert. Stoffen, in schick. Direktore-Fassons
reg. Wert bis Mk. 8.50

5⁵⁰

Ein Posten Korsetts
darunter Korsetts in hell und dunkel broschierten Stoffen, in tadellosem geraden Frontschnitt, reg. Wert bis Mk. 12.00

7⁵⁰

Ein Posten Korsetts
hochf. Direktore-Korsetts aus best. franz. Drellsatin, sowie broschierten Stoffen, in denkbar mod. Fassons, reg. Wert b. Mk. 20.00

12⁵⁰

Ein Posten Org. Pariser Korsetts in vollendetster und modernster Ausführung
reg. Wert bis Mk. 36.00, „weil einzeln“

15⁰⁰

In den angeführten Preislagen auch Korsetts für starke Damen.

Helene Davids & Co., Hagen i. W.
Elberfelderstr. 41. Telefon 1939.

Christliche Gemeinschaft Halver.
Berlinerstr. 27 a.
Sonntag, den 15. Dezember.
Vorm. 10¹/₂ Uhr: Erbauungsstunde.
Nachmittagsstunde u. Jugendbund fällt aus.
Missionsarbeitsstunde fällt aus.
Mittwochabend 8³/₄ Uhr: Bibelbesprechungstunde.
Samstag abend 8³/₄ Uhr: Gebetsstunde.

Blutkreuz-Berein Halver.
Sonntag, den 15. Dezember.
Nachm. 1¹/₂ Uhr: Soffnungs-bund.
Nachm. 5 Uhr: Bibl. Vortrag.
Abends 8³/₄ Uhr: Referat eines Vereinsmitgliedes.
Mittwochabend 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Samstagabend 9 Uhr: Gebetsvereinigung.

Katholischer Gottesdienst in Halver.
Sonntag, den 15. Dezember
7¹/₄ Uhr: Gelegenheit zum Beichten.
8 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
10¹/₂ Uhr: Hochamt mit Predigt.
2¹/₂ Uhr: Andacht.

Carl Lühdorff, Hagen i. W., Elberfelderstr. 1a.

Fernsprecher 1350

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Gegründet 1876

Uhren, Juwelen-, Gold- und Silberwaren.

Feinste Schweizer Präzisions-Uhren.
Mod. Stand- u. Hängeuhren mit Harmoniegong.
Schönster Gong der Gegenwart.

Reichhaltiges Lager in
Bestecken und Luxusgegenständen
zu Weihnachtsgeschenken passend.
Goldene Ketten, Brillantringe etc.
in grosser Auswahl.

Spezialität: **Moderne Trauringe.**
Optische Artikel, Ferngläser, Theaterperspektive, Pincenez, Brillen, Barometer etc.

Gelbe Rabattmarken. Atelier für Reparaturen und Neuarbeiten. :: Kunstvolle Gravierungen, Monogramme auf Uhren etc. Gelbe Rabattmarken

Freitag • Samstag • Sonntag
doppelte blaue Rabattmarken
oder 10% bar.

Schwarze Kleiderstoffe von 95 bis 5⁷⁵ p. Met.

Farbige Kleiderstoffe von 80 bis 4⁷⁵ p. Met.

Ein Posten

schwarze Damen-Paletots 21.⁰⁰
durchweg gute, solide Sachen

Die grösste Auswahl in
Teppichen, Läufer, Fellen, Bettvorlagen,
Tuch- und Plüschdecken,
Damen-Hemden, -Hosen, -Nachtjacken,
-Nachthemden
in allen Preislagen und Fassons.

Emil Menkel,
Lüdenscheid, Werdohlerstrasse.

Suche auf sofort oder zum
1. Apr 1 in Halver eine ruh ge

Wohnung
von 4-5 Zimmern.

Lehrer Gier, Kierspe-Str.

Habe für Weihnachten noch

Schüler = Geigen

sowie sämtliche
Kinder = Instrumente
abzugeben.

G. Lückmann
Halver, Bohstraße 12.

Große Sendung:

Zigarren

bekannte Marken,
ca. 20 Mille in Packungen, zu 25, 50 und 100 Stüd,
soeben eingetroffen,

empfehle selbige für den Weihnachtstisch

Otto Abel, Zigarrengeschäft

en detail en gros
Telephon Nr. 148. Halver. Telephon Nr. 148.

Vornehme Neuheiten
passend für Weihnachtsgeschenke.

Dekorationsgegenstände, Kleinmöbel,
Fantasie-möbel, Klubsessel,
Rauchtische, Teetische, Arbeits- und
Nähtische, Zeitungs- u. Notenständer,
Felle, Reise- u. Autodecken.

Hugo Becker, Hagen

(vorm. Ferd. Becker Ww.)

Elberfelderstrasse 35.

Fernruf Nr. 631.



Von einer erstklassigen Nähmaschinenfabrik ist mir der Alleinverkauf für die Gemeinde Kierspe übertragen.

Ich empfehle sehr gute
Nähmaschinen
zu 65-75 Mk.

Grnst Koch, Kierspe.

Als schönes Weihnachtsgeschenk empfehle prachtvolle, sehr fleißig bei Tag und Licht singende Kanarienvögel sehr billig.
Alb. Dresbach Halver, Hochstr. 16.

Extra

billiges Weihnachts-Angebot
15 Prozent Rabatt

auf Stickereiartikel
gezeichnete, angefangene und fertige Sachen.

5% Rabatt auf Manufaktur-,

Weiss-, Woll- und Kurzwaren,
Kostümröcke : Blusen,
Schürzen : Unterröcke,
Unterzeuge : Schirme,
Wäsche u. einschläg. Artikel
in guter Qualität und Ausrüstung
bei Baareinkauf von 5 Mk. an.

Mathilde Herberg, Halver.



Kais. und Königl. Hof-Flügel-Pianino-Fabrikant, gegr. 1794

empfeht in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
PIANOS und Flügel in altherwährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. b. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Methrostyl, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses IBACH.

RUD. IBACH SOHN, BARMEN
Neuerweg 38-42.

aktische und ——— vorrangend billige **Weihnachts-Angebote!**

Große Posten modernster Kleiderstoffe

Wir haben unter wirklichem Wert übernommen haben, gelangen nebst anderen Gelegenheitskäufen zu folgenden enorm billigen Preisen zum Verkauf.

usenstoffe prima haltbare Qualitäten in aparten neuen Streifen wirkl. Wert bis 1.25 M. per Meter	75 M.	Kleiderstoffe reinwoll. Fresco mit Nadelstreifen doppeltbreit, in allerneuesten Farbenstellungen wirkl. Wert ca. 2.00 M. per Meter	1.45 M.
usenstoffe hervorragend gute Qualitäten mit herrlichen Bordüren, darunter reinw. Qualitäten, wirkl. Wert bis 1.95 M. . . per Meter	98 M.	Kleiderstoffe in modernen uni Farben 90—110 cm breit prima Qualitäten, Popeline und Serge wirkl. Wert ca. 3.00 M. per Meter	1.65 M.
neiderstoffe in engl. Geschmack, doppeltbreit, für Jacken- kleider und Kostümröcke, wirkl. Wert bedeutend höher per Meter Serie I 98 M. Serie II	1.25 M.	Kostümmstoffe in engl. Geschmack 140 cm breit hervorragend gute und elegante Qualitäten, wirkl. Wert bis 5.50 M. Serie I 3.85 M. Serie II	2.75 M.

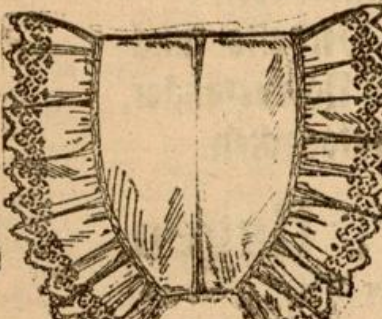
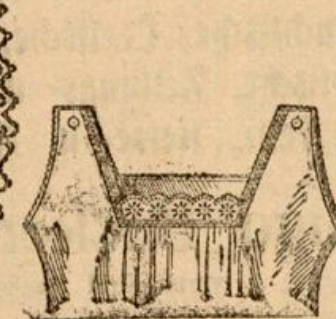
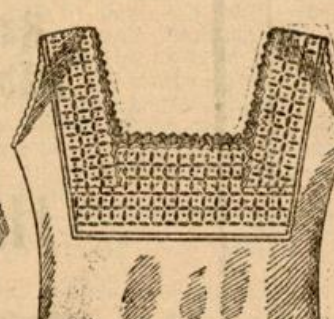
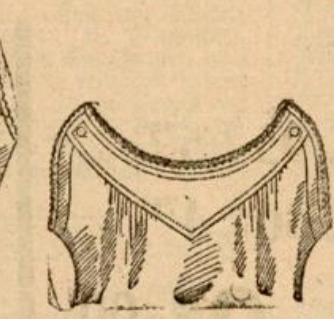
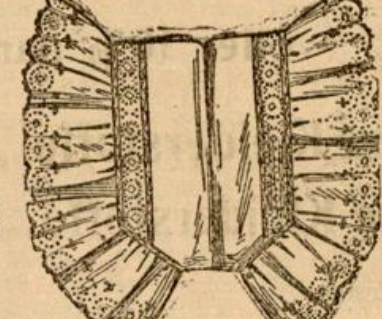
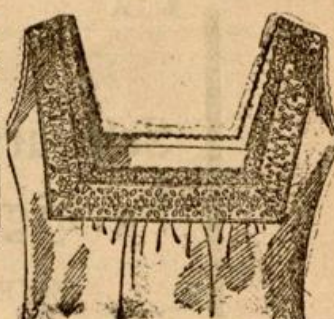
grosser Posten Cheviots w. Qual., reine Wolle, 100 cm breit, per Mtr.	98 M.	Hauskleiderstoffe gute Qualitäten, doppelte Breite, schöne Muster per Meter	65 M.	Ein Posten 130 cm br. Cheviots für Kostume und Knaben- Anzüge, ganz schwere Qual. blau, Serie I 2.25, Serie II	1.95 M.	Samt und Velvet in sämtl. Farben, nur erprobte Qualitäten per Meter 4.25, 3.25, 2.90, 2.20, 1.50,	1.00 M.	Schürzen-Panama hervorragend gute Qualit. 120 cm breit — Wirk- licher Wert ca. 1.65 M. per Meter nur	98 M.
---	--------------	--	--------------	--	----------------	--	----------------	---	--------------

Gelegenheitskäufe in Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion zu sensationell billigen Preisen.

grosser Posten Kinder-Paletos aus Stoffen engl. Art sowie blau, für das Alter bis zu 12 Jahren zum Aussuchen	6.75 M.	Grosse Posten Velour du Nord- (Samt-) Paletots weit unter Preis: Serie I 130 cm lang, teils auf Seide gefüttert, ca. 20 M. unter Preis	48.00 M.	Serie II 125 cm lang, vorzügl. Qualität, teils auf Seide gefüttert, ca. 20 M. unter Preis	66.00 M.	Eine Herren-Paletots aus Coupons gearbeitet, prima Qualität und Verarbeitung, Wert bis 3.00 M.	18.00 M.
--	----------------	---	-----------------	--	-----------------	--	-----------------

Spende gelber Katt-Marken! alle Bücher werden in Zahlung genommen!	4 Serien farbige Paletots nur gutschitzende Formen in modernen Stoffen englischer Art sowie marine Cheviots	Serie I 7.50 regul. Preis bis 12.00	Serie II 11.50 regul. Preis bis 17.00	Serie III 15.00 regul. Preis bis 24.00	Serie IV 19.50 regul. Preis bis 30.00	Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.
	4 Serien Kostüm-Röcke aus modernen Streifen-Stoffen mit Knopf- und Blenden- Garnitur	Serie I 3.75 regul. Preis bis 6.00	Serie II 5.90 regul. Preis bis 8.50	Serie III 8.75 regul. Preis bis 13.50	Serie IV 12.50 regul. Preis bis 19.00	
	4 Serien schwarze Paletots aus guten Tuchqual. mit mod. Kragen in einfachen und geschweiften Paletotformen, auch in Frauengrößen . .	Serie I 19.50 regul. Preis bis 29.00	Serie II 24.00 regul. Preis bis 36.00	Serie III 29.00 regul. Preis bis 43.00	Serie IV 36.00 regul. Preis bis 54.00	

Große Posten Damen- u. Kinder-Wäsche sind auf Extra-Tischen zu enorm billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt.

						
Herrenhemd Stückerei 98 M.	Damen-Beinkleid Kniefasson mit breit. Stückerei-Volant . .	Reformhemd mit breitem Feston .	Reformhemd mit breiter Stickerei besond. reich garniert	Damenhemd gute Qualität mit Barmer Bogen . .	Damen-Beinkleid Kniefasson m. Stickerei- Einsatz und Volant . .	Reformhemd m. Schweiz. Stickerei- Ein- und Ansatz . .
250 M.	98 M.	1.25 M.	2.25 M.	1.25 M.	1.35 M.	2.50 M.

Tuch-Unterröcke aus guten halb- wollen. Stoffen in schönen Farben, reich garniert Wirkl. Wert bis 4 M.	2.50 M.	Tuch-Unterröcke aus pa. Halb- tuch, grössten- teils mit Samt- u. Tressen-Garnit- Wirkl. Wert bis 6 M.	3.75 M.	Tuch-Unterröcke a. prima halb- w. Stoff, r. breit. Velvet-Volant und Tressen-Garnit. enorm billig	4.85 M.	Tuch-Unterröcke aus hervorrag. gut. Stoffen u. eleg. Garnierung, vorherrsch. Samt Wirkl. Wert bis 10 M.	6.50 M.
abgepaßte Wachtuchdecken 85x120 cm gross per Stück nur	98 M.	Ein Posten weißer imit. Astrachan - Garnituren (Muff und Kragen) für Kinder	1.25 M.	Ein Posten Erbstühl-Läufer m. 2 Deckchen m. reich. Bänderarbeit, per Garnitur	95 M.	Knaben-Unteranzüge von 50—100 cm lang, Serie I 85, Serie II 56, Serie III	39 M.

Mele Hundert Fenster Gardinen, Rouleaux, Stores, Bettdecken in gute, neue Dessins und nur wirklich gediegene Qualitäten, ohne schädliche Appretur, gelangen zu hervorragend billigen Preisen zum Verkauf.

Mehrere 100 Fenster abgepaßte Gardinen!

Enorm billig !	Serie I Wirklicher Wert bis 6.50 M. . .	4.50 M.	Serie II Wirklicher Wert bis 8.50 M. . .	5.85 M.	Serie III Wirklicher Wert bis 11.00 M. . .	6.90 M.
---------------------------	---	----------------	--	----------------	--	----------------

Gebr. Kaufmann
Eiberfelderstr. 23 HAGEN Ecke Kampstr.

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halber, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Bollwerk, Bollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Königsfeld, Meinerzhagen, Salbert, Mühlhofs, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Dell jr., Halber i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halber. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber.

Nr. 294

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halber

Samstag, den 14. Dezember

Anzeigen: Für die einspaltige Garnondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Verbreitung der Gebilhen. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblätter“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“

1912

Für den Weihnachtstisch

Ausgabe von
Rabatt-
Marken.

Ich biete Ihnen Gelegenheit Ihre

Weihnachts - Einkäufe

in gediegener Ware zu **außerordentlich billigen Preisen** zu decken.

Annahme
gefüllter
Rabatt-
Bücher.

Besonders preisw. Kleiderstoffe

6 Mtr. Hauskleiderstoff solide Ware Kleid	4 ²⁵
6 Mtr. Cheviot solide, reine Wolle Kleid	5 ⁷⁰
6 Mtr. Satintuch elegantes, reine Wolle Kleid	10 ⁷⁵
6 Mtr. Serge reine Wolle Kleid	9 ⁷⁵
6 Mtr. Fantasiestoff reine Wolle Kleid	12 ⁵⁰

Schwarze Kleiderstoffe

als Spezialität in größter Auswahl.
Kammgarn, Tuch, Diagonal, Eolienne.

Kostüm-Cheviot und Kammgarn
in marine und schwarz, 130 cm breit, auch
in Nadelstreifen 4.50, 3.50, 3.—

Kostüm-Stoffe
in engl. Geschmack 130 u. 140 cm
breit Mtr. 4.25, 3.25

ca. 3500 Mtr. Blusenstoffe 66³
Mtr. 2.50, 1.75, 1.25, 95³

Eine jeden Monat erscheinende Modenzeitung
steht meinen w. Kunden **gratis** zur Verfügung.

Trikotagen.

Ein Posten guter Herren-Normal-Hemden weit unter Preis Wert bis 3.—	1.45
Ein Posten guter Damen- u. Herren-Normal-Jacken Wert bis 2.—	1.10
Ein Posten guter Knaben-Nachanzüge Wert bis 1.75	1.10
Damen- und Kinder-Handschuhe Paar 75,	38 ³
Damen-Untertailen mit Futter 1.25	98 ³
Damen-Strümpfe, echt schwarz, engl. lang Paar	98 ³
Herren-Socken, gute Qualitäten Paar 95, 75	48 ³
Damen-Hemd aus gutem Chiffon, mit Hohlraum-Passe, Vorderchlus	1.10
Damen-Hemd aus la. Hemdentuch, mit Stickerei und Band- durchzug 3.25, 2.75, 2.25,	1.75
Damen-Nachtjacken aus gutem Croisé-Flanell mit Stickerei oder Feston 2.75, 2.25, 1.50,	1.10
Damen-Beinkleider aus gutem Chiffon oder Elanell 2.40, 1.75, 1.25,	1.10
Weißer Anstandsrocke aus Croisé mit Languette 2.25, 1.65,	1.10
Weißer Stickerei-Röcke mit breitem Stickerei-Volant 5.50, 3.75, 2.50,	1.95

1 Posten Kissenbezüge 95³
mit ausgestonierten Bogen oder Klöppel-
ecken unter Preis 1.28

Rot Bettdamaste 1.18
seidenglänzende Qualitäten 160 cm breit
Mtr. 2.10, 1.65,

Weißer Bettdamaste 1.10
mit hohem Glanz, 160 cm breit
Mtr. 2.40, 1.75,

Ungebleicht Nessel 66³
für Betttücher und Bezüge, 160 cm breit
Mtr. 95³, 75³,

Schürzen-Siamosen 88³
160 cm breit, la. Mtr.

Schürzendruck 88³
140 cm breit, la. **Enorm billig!**
Mtr. 95³,

Ein Posten Reste
zweiseitig Schürzen-Satin 88³
Enorm billig! per Meter

Ein Posten Reste
Handtuchgebild 98³
jeder Rest 3 Meter

Damen - Ulster **unerreicht billig**
infolge kolossal billigen Einkaufs.

Herren - Ulster und -Anzüge
mit bedeutender Preisermäßigung.

Taschentücher 3 Stück mit handgestickten Ecken im Karton 1 ²⁵	5 Stück la. Linon gebrauchsfertig 95 ³	12 Stück Linon-Tücher 95 ³ 6 St. gebrauchsfertige, gute Lein.-Taschentücher 95 ³	Kinder-Taschentücher mit bunten Kanten od. Bildertücher 18, 15, 10, 6 ³	Herren-Taschentücher mit blauem Rand Stück 18 ³
Bettdecken u. Schlafdecken solide erprobte Qualitäten 3.75, 2.80, 1.75, 1.40 1 ¹⁰	Betttücher aus gutem Linon m. Hohlraum 160/225 2 ⁸⁵	Fertige Bett-Bezüge m. 2 Kissen a. Kattun od. Siamosen 6.50, 5.25, 4.00 3 ⁸⁵	Umschlage-Tücher 4.50, 3.25, 2.50, 1.40 95 ³	Gardinen, Tischdecken, Bettdecken in Waffel und Tüll. Bettvorlagen.

Jeden Abend vor Weihnachten bleibt mein Geschäft bis 9 Uhr,
Sonntags bis abends 8 Uhr geöffnet.

Strauß & Schiff Nachf.
Lüdenscheid.

Verwahren Sie unseren

Wunschzettel

Die darin angeführten Preise gelten, soweit der Vorrat reicht, bis zum Weihnachts-Feste.

Damen-Konfektion Teppiche — Vorlagen Herren-Konfektion

Damen-Ulster u. Paletots	Wert bis 27 Mk. jetzt	15 ⁰⁰
Jacken-Kleider blau u. engl. gemust.	Wert bis 65 Mk. jetzt	38 ⁰⁰
Schwarze Paletots in Tuch	Wert bis 45 Mk. jetzt	28 ⁰⁰
Damenblusen in Wolle, Samt Tüll	Wert bis 12 Mk. jetzt	5 ⁷⁵
Costümröcke blau u. engl. gem.	Wert bis 17 Mk. jetzt	9 ⁵⁰
Kinderkleider		7 ⁵⁰

Solide Teppiche vollständig groß	24 ⁰⁰
Linoleum-Teppiche 200x300 cm	14 ⁷⁵
Chines. Fell extra gross in schönen Farben	10 ⁰⁰
Bettvorlagen in Tapestry	1 ⁹⁵
Bettvorlagen in la. Plüsch . . .	3 ⁵⁷
Satin-Steppdecken	6 ⁷⁵

Herren-Ulster u. Paletots	42.00, 30.00, 14 ⁰⁰
Herren-Anzüge	eleg. engl. Muster 40.00, 31.00, 22.00, 15 ⁰⁰
Knaben-Paletots u. -Anzüge	12.00, 8.00, 4.00, 2 ⁷⁵
Loden-Pelerinen	wetterfest . . . 8.50, 6.00, 4.50, 2 ⁹⁵
Stoff-Hosen	Riesen-Auswahl . 10.00, 6.75, 4.50, 2 ²⁵
Farbige Westen	3 ⁰⁰

Batist-Taschentücher mit farbigem Rand und Buchstaben 1/3 Dtz.	1 ⁷⁵
Damen-Taschen in echtem Leder	4 ⁷⁵
Damen-Gürtel in Leder, Samt	95 ³ 58 ³

Prima Madapolam-Festons teils mit pass. Durchsätz	
Kupon ca. 4.10 m	75 ³ 95 ³ 1 ²⁵ 1 ⁴⁸

Damen-Hüte einfach garniert	4 ⁵⁰ 2 ⁷⁵
Damen-Hüte reich garniert	5 ⁵⁰ 3 ⁷⁵
Damen-Pelze Feh, Kanin, Rasé	9 ⁵⁰ 3 ⁹⁵

Kinder-Hauben und -Mützen	1 ⁶⁵ 65 ³
Normalhemden Mustersachen	1 ⁷⁵
Damen-Handschuhe Trikot oder gestrickt	75 ³ 38 ³

Reinl. Klöppelspitzen von Handarbeit kaum zu unterscheiden und Durchsätze	
Mtr.	22 Pf. 38 Pf. 55 Pf.

Kinder-Garnituren Muff und Kragen	2 ⁷⁵ 1 ⁷⁵
Zier-Schürzen m. Träger	1 ⁴⁵ 95 ³
Damen-Schürzen Kollektionssachen	2 ⁴⁵ 1 ⁴⁵

Selbstbinder für Herren	1 ⁴⁵ 95 ³ 67 ³
Kaffeedecken	4 ⁷⁵ 3 ⁷⁵ 2 ⁷⁵
Sofakissen gefüllt	3 ⁷⁵ 2 ⁴⁵ 1 ²⁵

Pompadour-Bügel in oxyd, gold, stahl, bronce	
per Stück	48 Pf. 75 Pf. 98 Pf.

Damenhemden, Hosen, Jacken	1 ⁹⁵ 1 ⁵⁵ 90 ³
Unterröcke	5 ⁷⁵ 4 ⁷⁵ 2 ⁷⁵
Corsetts	5 ⁷⁵ 3 ⁷⁵ 1 ⁶⁵

Gebrüder Alsberg

Bekannte Fahrtvergütung.

Lüdenscheid

Die verblüffend billigen Preise

in meinem **Ausverkauf** nachstehender Artikel

wegen Umzug bilden das

Tagesgespräch für Lennep und das Berg. Land

Meine großen Läger

Damen- u. Mädchen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Konfektion,
Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Teppiche, Läuferstoffe

 sollen nach Möglichkeit vor dem Umzuge geräumt sein.

Bis Weihnachten erhält jeder Kunde auf Wunsch 1 Staubtuchtasche oder 1 hübsches Wandbild nach seiner Wahl, Kinder ausserdem ein hübsches Spielzeug gratis.

Modenhaus Dörrenberg

Wetterauerstr. 1/3 und 4 Lennep Munsterplatz 8

Rückfahrkarte III. Klasse bis 20 Kilometer vergüte ich bei Einkauf von 20.— Mark für eine Person, bei Einkauf von 100.— Mk. für zwei Personen.

Grosser Spielwaren-Verkauf.

Uebersichtliche Ausstellung.

Extra billige Preise.

Eisenbahn-Teile.

Eisenbahn auf Schienen mit Uhrwerk	50 <i>Sp</i>
Eisenbahn auf Schienen mit Uhrwerk vor und rückwärts laufend	95 <i>Sp</i>
Eisenbahnwagen, Kalk-, Krah-, Kohlen- etc. Wagen	65, 50 <i>Sp</i>
Eisenbahnschienen, Spur 0,35 mm 25, 15,	10 <i>Sp</i>
Eisenbahn-Weiche, -Kreuzungen	75 <i>Sp</i>
Eisenbahn-Lokomotiven mit la. Uhrwerk	4.50, 3.50, 2.50 <i>M</i>
Tunnels	3.50, 1.25, 50 <i>Sp</i>
Läutewerke m. Uhrwerk	2.95, 1.95, 95, 50 <i>Sp</i>
Drehscheiben	1.25 <i>M</i>
Uebergänge	50 <i>Sp</i>
Eisenbahn mit Dampfkessel	12.50 <i>M</i>

Spiele.

Gesellschaftsspiel	50 <i>Sp</i>
Lotto	95, 50, 35, 25 <i>Sp</i>
Domino	95, 50, 35, 25 <i>Sp</i>
Spielmagazin	1.95, 50 <i>Sp</i>
Schachfiguren, geschnitzt	2.25, 1.25 <i>M</i>
Schachbretter	1.95, 1.45, 65 <i>Sp</i>
Kegelspiel	1.95, 75, 50, 35 <i>Sp</i>
Roulettespiel	2.25, 1.25, 50 <i>Sp</i>
Modellierspiel	2.50, 1.50, 95, 50 <i>Sp</i>
Bilderbaukasten	75, 50, 45, 25 <i>Sp</i>
Laubsägekasten	3.25, 1.75, 95 <i>Sp</i>
Werkzeugkasten	3.85, 2.95, 38 <i>Sp</i>
Richters Steinbaukasten	1.75, 1.45, 50 <i>Sp</i>
Holzbaukasten	95, 50, 45, 38 <i>Sp</i>
Ideal-Pistolen mit Gummipfeil	28 <i>Sp</i>
Ideal-Gewehr mit Gummipfeil	25 <i>Sp</i>
Luft-Gewehr mit Munition	2.95 <i>M</i>
Trommel	4.25, 50, 45, 35, 25 <i>Sp</i>
Helme, Infanterie, Ulan, Husar	1.25, 75, 65, 50, 25 <i>Sp</i>
Kürassier-Helme, vernickelt	3.50 <i>M</i>
Kürassier-Panzer, vernickelt	3.75 <i>M</i>
Tornister mit Kochgeschirr	1.45 <i>M</i>
Säbel in schön. Ausführung	3.50, 2.75 bis 25 <i>Sp</i>
Seitengewehr	1.95, 75 <i>Sp</i>
Soldaten-Garnitur, Infanterie, Husar etc.	95 <i>Sp</i>

Christbaumschmuck

in riesenhafter Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Pferde u. Gespanne.

Schaukelpferde in Fell, Plüsch und Holz von	3.25 <i>M</i> an
Geschirrpferde	2.50, 1.75, 1.50, 1.15, 95 <i>Sp</i>
Esel auf Brett m. Eisenräder	2.50, 1.35, 95 <i>Sp</i>
Pferd auf Brett m. Eisenräder	1.45, 1.25, 95 <i>Sp</i>
Gespann	3.25, 2.25, 1.25, 60, 50, 38 <i>Sp</i>
Rollwagen	1.25, 75, 65 <i>Sp</i>
Rollwagen mit Pferd	65 <i>Sp</i>
Leiterwagen	7.50, 4.75, 3.75, 1.95 <i>M</i>
Holzschiebkarren	95, 50 <i>Sp</i>
Blechwagen mit Scheere	1.45, 95, 75, 50 <i>Sp</i>
Blehschiebkarre	2.50, 1.95, 1.—, 75, 50 <i>Sp</i>
Holzkastenwagen	1.95, 1.25, 50 <i>Sp</i>

Rodelschlitten la. Ausführung »Davos«
4.50, 3.25, 2.85 *M*

Selbstfahrer, fliegender Holländer . 10.50 *M*
Kinder-Automobil (Selbstfahrer) . 32.— *M*

Pferdeställe . 2.25, 1.25, 95, 50 *Sp*

Aufdrehsachen.

Vogel mit Stimme und Werk	35 <i>Sp</i>
Feuerwehr mit Werk	50 <i>Sp</i>
Gepanzertes Auto mit Werk	50 <i>Sp</i>
Kriegsschiff mit la. Feder	1.25 <i>M</i>
Karussell	3.75, 2.50, 2.25, 1.95 <i>M</i>
Schildkröte, Neuheit	1.25 <i>M</i>
Türke mit Trommel	1.25 <i>M</i>
Wagen mit Pferd	50 <i>Sp</i>
Auto mit la. Werk	von 25 <i>Sp</i> an

Dampfmaschinen.

Dampfmaschine mit stehendem Kessel	1.95, 1.25, 85, 50 <i>Sp</i>
Dampfmaschine mit liegendem Kessel	von 29.00 bis 2.75 <i>M</i>
Lokomobile	4.50, 3.95, 2.75 <i>M</i>
Modelle in einfacher Ausführung	25 <i>Sp</i>
Modelle mit Figuren	95, 75, 50 <i>Sp</i>
Kinematograph	1.75, 1.25, 95 <i>M</i>
Films, schwarz und bunt, in großer Auswahl	
Laterne-Magica	von 15.50 bis 45 <i>Sp</i>

Puppen.

Puppenbälge mit Cell. Kopf	45 <i>Sp</i>
Puppenbälge abwaschbar mit Cell.-Kopf und Kniefelenk	95 <i>Sp</i>
Puppen gekleidet von	35 <i>Sp</i> an
Täuflinge mit Schlaufen, echt Waltershausen Fabrikat, 52 cm	3.25 <i>M</i>

Große Auswahl in

Puppenschuhen und Strümpfen

Ankleidepuppen	2.50, 1.50, 95 <i>Sp</i>
Puppensessel	95, 50, 38 <i>Sp</i>
Puppenwagen	3.95, 2.95, 1.95 <i>M</i>
Puppensportwagen	2.45, 1.45, 95 <i>Sp</i>
Puppenstuben	1.25, 95, 50 <i>Sp</i>
Puppenbetten	2.50, 1.25, 65, 50, 35 <i>Sp</i>
Kaufmannsladen	2.50, 1.25, 95, 65 <i>Sp</i>
Wiegewagen	50, 45, 35, 25 <i>Sp</i>

Kindernähmaschinen von 95 *Sp* an

Kinderbügelbrett überzogen auf Gestell . 75 *Sp*

Puppen-Kochherde
in großer Auswahl von 10 *Sp* an

Stickkasten 1.25, 95, 75, 50, 35 *Sp*

Klaviere 1.45, 1.25, 95, 75, 50 *Sp*

Nickel-Kaffeervice 95, 58, 48 *Sp*

Porzellan-Kinderkaffeervice
95, 75, 65, 50, 35, 25 *Sp*

Aluminium-Kinderkaffeervice
7.50, 3.50, 2.75, 1.25 *M*

Blech-Hausrat 35, 28 *Sp*

Kinderkaffeemühlen mit Mahlwerk . . 95, 50 *Sp*

Puppenmöbel einzeln Stück 9 *Sp*

Puppenmöbel im Karton von 10 *Sp* an

Wolltiere.

Katzen groß, mit Stimme 95 *Sp*

Hund auf Räder 1.45, 50 *Sp*

Bären 95 *Sp*

Schafe 65 *Sp*

Paul Niemann, Lüdenscheid

PATENT BÜRO KÖCHLING

Ing. Heinr. Hövel, Hüttendirektor a. D.

Auskunft und Broschüre kostenlos.

Hagen i. W., Elberfelderstr. 32. Fernruf 1412.

Bau- und Architekturbüro
Hugo Nolte, Dahlebrück
Kommissar u. Taxator der Provinzial-Feuer-Sozietät
beid. Bausachverst. für den Amtsgerichtsbez. Lüdenscheid
empfiehlt sich in:

Anfertigung von: Bauplänen jeglicher Art,
Kostenanschläge, Abrechnungen und Prüfung der
letzteren. Uebernahme von gänzl. Neu- und Umbauten,
Bauleitung etc., ebenso Gebäude- und Mobilaraufnahmen
für die Provinzial-Feuer-Sozietät.
Telephon 159.

Regenschirme

Aparte Neuheiten!

Schöne Stöcke! Solide Stoffe!

empfiehlt

Carl Happe, Lüdenscheid, Karlsplatz 3